

JPS FINANCEOS · THE FINANCE OPERATING SYSTEM

# Finanzielle Wirkung endet nicht an der Systemgrenze.

Ein Vertrag, ein Projekt, eine Forderung, eine Entscheidung: der Vorgang läuft weiter, auch wenn das System aufhört. FinanceOS verbindet den Finanzkontext über die Grenzen Ihrer bestehenden Landschaft hinweg und macht ihn steuerbar, erklärbar und prüfbar.

## ÜBER DIESE BROSCHÜRE

|       |                                 |                                                        |
|-------|---------------------------------|--------------------------------------------------------|
| 03-05 | <b>Problem und Idee</b>         | Woran es liegt, was FinanceOS ist, und die zwei Achsen |
| 06-14 | <b>Das Produktmodell</b>        | 22 Module, 93 Ketten, Case Backbone, Datenmodell       |
| 15-18 | <b>Steuerung und Ergebnis</b>   | Control Tower, Treasury, Working Capital, Abschluss    |
| 19-20 | <b>Vorgang und Nachweis</b>     | Verträge und Dokumente als Finanzkontext               |
| 21-27 | <b>Leistung und Kapital</b>     | Projekt, Marge, Konzern, Risiko, Steuern, Umsatz, ESG  |
| 28-30 | <b>Plattform</b>                | Finance AI mit Autorität, Nachweis, Betrieb            |
| 31-36 | <b>Unterschied und Einstieg</b> | Warum FinanceOS, Bundles, erste Schritte               |

# Inhalt.

Diese Broschüre ist zum Durchblättern gebaut und zum Nachlesen. Die Seiten 03 bis 14 erklären das Produktmodell, die Seiten 15 bis 29 die Finance-Bereiche im Einzelnen. Wer wenig Zeit hat, liest die Seiten 05, 08, 09 und 30.

## PROBLEM UND IDEE

- 03 Ihre Zahlen sind richtig**  
Sechs Sätze aus Finanzabteilungen, die gut arbeiten
- 04 Was FinanceOS ist**  
Die Plattform in einem Satz und einem Bild
- 05 Zwei Achsen**  
22 Module senkrecht, 93 Ketten waagrecht

## DAS PRODUKTMODELL

- 06 Die 22 Product Modules**  
Produktarchitektur in vier Kategorien
- 07 Produkttiefe**  
597 Areas, 3.463 Functions, 121 Übergaben
- 08 Cross-Functional Finance**  
93 End-to-End-Ketten in 23 Familien
- 09 Acht Ketten im Überblick**  
Wie ein Vorgang durch das Finanzressort läuft
- 10 Eine Kette im Detail**  
Von der Cash-Position bis zur Buchung
- 11 Der Regelkreis**  
Zwölf Stationen von Daten bis Lernen
- 12 Financial Case Management**  
Der waagrechte Execution Backbone
- 13 ERP- und FiBu-neutral**  
Verantwortung ist nicht Systembesitz
- 14 Finance Data Fabric**  
Kanonisches Minimum statt Mega-Schema

## STEUERUNG UND ERGEBNIS

- 15 Finance Control Tower**  
Kein Dashboard, ein geschlossener Regelkreis
- 16 Treasury**  
Cash-Position bis Nachweis als ein Kreis
- 17 Working Capital**  
Cash sehen, verstehen, entscheiden, prüfen
- 18 Financial Close**  
Federated Close Control statt zweites Ledger

## VORGANG UND NACHWEIS

- 19 Contract Lifecycle**  
Ein Vertrag ist ein künftiges wirtschaftliches Ereignis
- 20 Document Intelligence**  
Ein Dokument ist Finanzkontext

## LEISTUNG UND KAPITAL

- 21 Project Finance und Marge**  
Projektereignis, Marge, Cash, geprüftes Ergebnis
- 22 Margin & Profitability**  
Margenbrücke, Treiber, Ergebnisrechnung
- 23 Investment, Cost und Value**  
Wertbeitrag und Workforce Planning
- 24 Group Finance**  
Konzernsicht und Intercompany
- 25 Risk, Controls, Compliance**  
Kontrollsignal bis Zertifizierung
- 26 Tax und Revenue**  
Steuerposition, Umsatz, Abrechnung
- 27 Spend und ESG**  
Beschaffungsfinanzen und Nachhaltigkeit

## PLATTFORM

- 28 Finance AI mit Autorität**  
Erklären, Empfehlen, Vorbereiten, Handeln
- 29 Identität, Autorität, Nachweis**  
Wer darf was, und woran man es sieht
- 30 Betrieb und Verwaltung**  
Azure, Releases, Mandanten, Support

## UNTERSCHIED UND EINSTIEG

- 31 Warum FinanceOS**  
Warum nicht ERP, BI, TMS oder Einzellösungen
- 32 Business Bundles**  
Drei Einstiege mit geschlossener Kette
- 33 Weitere Einstiege**  
Drei weitere Bundles und das Fundament
- 34 Warum JPS-iQ**  
Sechs Gründe, die wir belegen können
- 35 Der Einstieg**  
Vier Schritte bis zur ersten Stufe
- 36 Kontakt**  
Ihre Ansprechpartner

# Ihre Zahlen sind richtig. Sie kommen nur zu spät.

Kein CFO würde sagen, dass falsch gebucht wird. Die Sätze, die wir in Erstgesprächen hören, klingen anders.

*Ich erfahre von Problemen, wenn sie schon Geld gekostet haben.*

Die Abweichung erscheint im Reporting. Entstanden ist sie im Projekt, sechs Wochen früher.

*Unsere Projekte sehen operativ gut aus und kippen finanziell.*

Leistungsstand, Restkosten, Nachträge und Marge werden getrennt beurteilt, zu verschiedenen Zeitpunkten.

*Was in sechs Wochen mit unserem Cash passiert, weiß ich nicht.*

Der Kontostand steht. Was Projekte, Forderungen und Zahläufe daraus machen, steht in vier Dateien.

*Wir haben Reports. Die Arbeit läuft trotzdem per Mail und Excel.*

Ein Bericht zeigt eine Abweichung. Nicht, wer was bis wann tun muss und ob es gewirkt hat.

*Drei Systeme, drei Antworten. Eine davon ist richtig.*

Nach Zukäufen der Normalzustand. Für jede konzernweite Frage entsteht eine Sonderauswertung.

*Wir haben Arbeit geleistet, die niemand bestellt und bezahlt hat.*

Nachträge ohne Freigabe, nicht gezogene Preisanpassungen, unfakturierte Leistung. Stiller Verlust.

## WAS DIESE SECHS SÄTZE GEMEINSAM HABEN

### Der Zeitpunkt, nicht die Zahl.

In keinem der Sätze ist eine Buchung falsch. Die Information kommt an, nachdem die Entscheidung gefallen war. Ein besseres Berichtswesen verkürzt diesen Abstand nicht, weil der Bericht am Ende der Kette steht.

### Der Zusammenhang, nicht das System.

Leistungsstand, Restkosten, Nachtrag, Forderung und Zahllauf liegen jeder für sich korrekt vor. Was fehlt, ist die Aussage, was der eine Sachverhalt für den anderen bedeutet.

### Die Strecke nach der Erkenntnis.

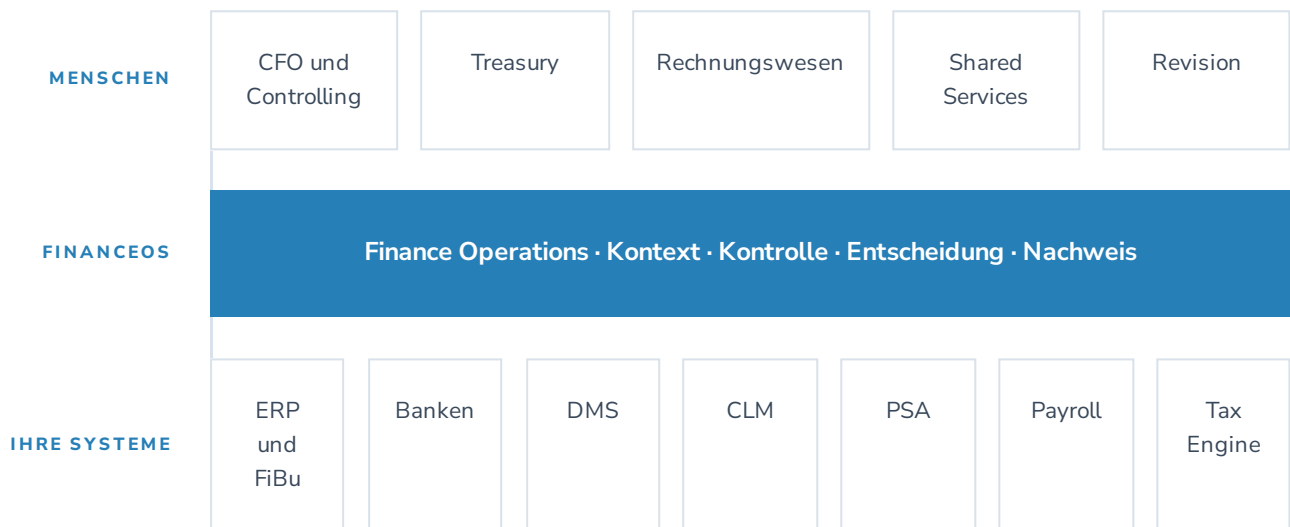
Auch wo eine Abweichung erkannt wird, endet das System. Entscheidung, Frist, Umsetzung und Wirkung laufen per Mail. Diese Strecke ist der eigentliche Aufwand.

## Das ist keine Schwäche Ihrer Buchhaltung. Es ist eine Lücke zwischen Systemen.

Jedes Ihrer Systeme macht seine Aufgabe. Zwischen der korrekten Buchung und der verantworteten Entscheidung liegt eine Schicht Arbeit, für die keines gebaut wurde. Diese Schicht ist FinanceOS.

# FinanceOS verbindet das operative Geschäft mit seiner finanziellen Wirkung.

Ein Auftrag, ein Projekt, eine Forderung oder eine Verpflichtung endet nicht in dem System, in dem sie entstanden ist. Sie verändert Marge, Ergebnis, Cash und Forecast, und sie verlangt eine Entscheidung. FinanceOS macht diesen Zusammenhang sichtbar, steuerbar und nachweisbar, ohne Ihre bestehende Landschaft zu ersetzen.



Ihre Systeme behalten die operative Verantwortung. Sie bleiben führend für Transaktion, Buchung und Abschluss.

## KEIN ZWEITES ERP

### Wir ersetzen nichts.

FinanceOS liegt über und zwischen Ihren Systemen und hat sein eigenes Datenmodell. Es baut nichts in Ihren Mandanten hinein, das beim nächsten Release zum Problem wird.

## KEINE EINZIGE WAHRHEIT

### Wahrheit darf verteilt bleiben.

Wir behaupten keine „single source of truth“. In einem Konzern mit mehreren Systemen ist das eine Illusion. FinanceOS macht stattdessen sichtbar, welche Zahl je Zweck verbindlich ist und woher sie kommt.

## KEIN SELF-SERVICE

### Begleitet eingeführt.

Eine Finance-Operations-Schicht lässt sich nicht sinnvoll selbst konfigurieren. Jede Einführung hat bei uns einen benannten Verantwortlichen bis in den Betrieb.

## Das ist der Unterschied zwischen Reporting und Finance Operations.

Ein Bericht sagt Ihnen, was war. FinanceOS zeigt, was daraus wird, wer darüber entscheidet, was getan wurde und ob es gewirkt hat. Die nächste Seite zeigt, wie das Produkt dafür aufgebaut ist.

## Finance arbeitet nicht senkrecht. Produkte sind es meistens.

Software wird nach Zuständigkeit gebaut: ein System für Treasury, eines für Verträge, eines für Projekte. Ein Geschäftsvorgang läuft aber waagerecht durch all diese Bereiche. FinanceOS ist auf beiden Achsen gebaut, und das ist der eigentliche Unterschied.

### SENKRECHT · 22 PRODUCT MODULES

#### Verantwortung.

Jede Domain hat einen abgegrenzten fachlichen Auftrag: wer entscheidet, wer rechnet, wer bucht, wer belegt. Das ist die Achse, nach der Software normalerweise gebaut und gekauft wird.

Treasury

Working Capital

Accounting Operations

Project Finance

Contract Lifecycle

... und 17 weitere Domains

### WAAGERECHT · 93 END-TO-END-KETTEN

#### Ablauf.

Ein Geschäftsvorgang kennt Ihre Modulgrenzen nicht. Er läuft quer durch mehrere Domains, bis er als geprüfte Wirkung im Ergebnis steht. Das ist die Achse, die in der Praxis fehlt.

Ein Vertrag entsteht

Ein Projekt leistet

Die Marge verändert sich

Cash und Abschluss folgen

Die Wirkung wird belegt

Module erklären **Verantwortung**.  
Ketten erklären, wie Finance **tatsächlich arbeitet**.

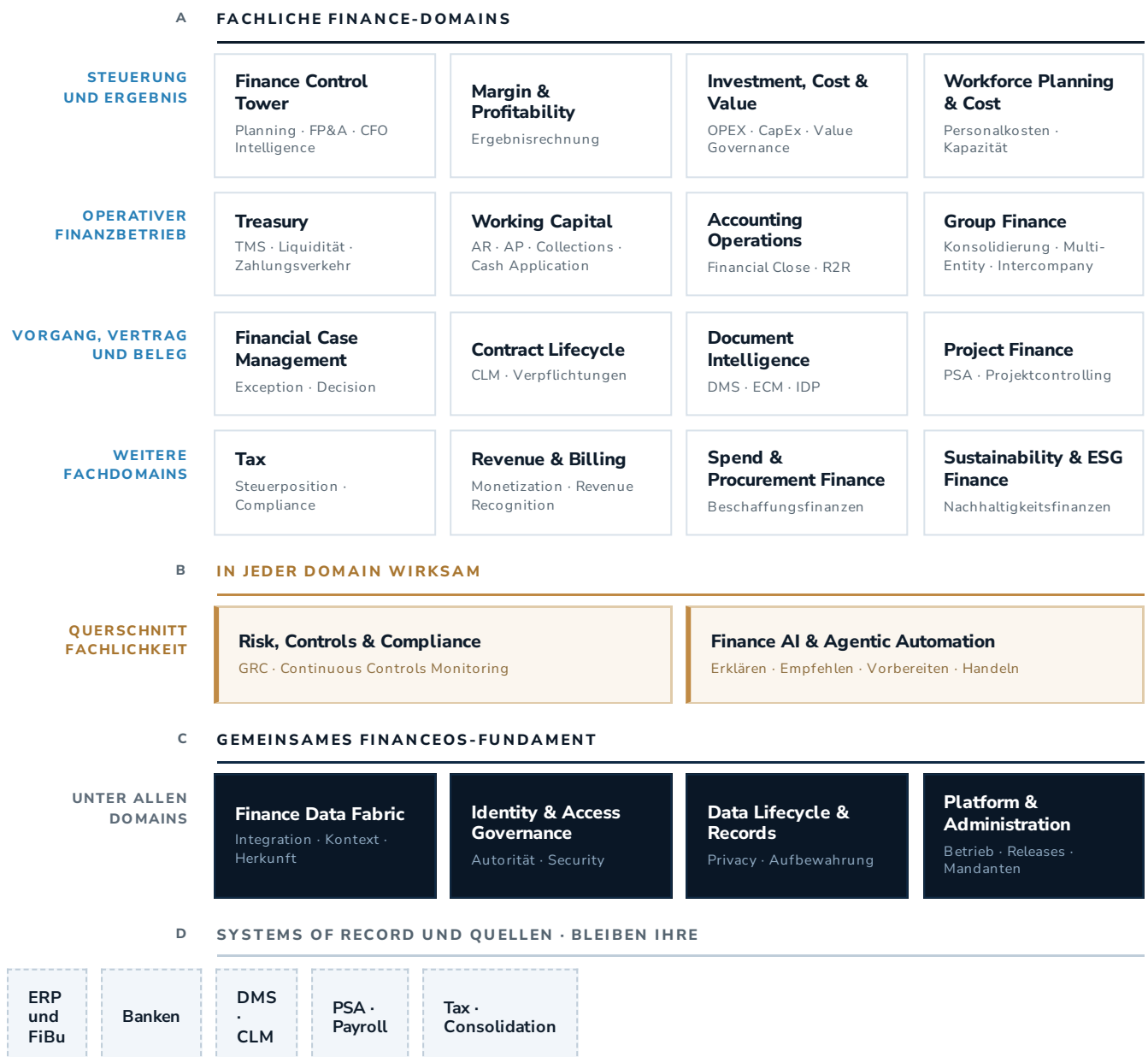
Senkrechte Fähigkeiten kann man kaufen: es gibt sehr gute Treasury-Systeme, sehr gute CLM-Anbieter, sehr gute Konsolidierungswerkzeuge. Was in der Regel niemand besitzt, ist die waagerechte Strecke dazwischen. Genau dort entsteht heute die Handarbeit im Finanzressort, und genau dort setzt FinanceOS an.

### 22 Product Modules. 93 End-to-End-Ketten. Ein Finance-Betriebsmodell.

Die Module sind nicht 22 Produkte, die man einzeln kauft, und die Ketten sind keine Integrationsprojekte. Beides ist derselbe Produktentwurf, von derselben Datenbasis und demselben Nachweismodell getragen.

## Das ist FinanceOS.

Zweiundzwanzig Domains, gruppiert nach Verantwortung. Ein Teil bildet fachliche Finance-Bereiche ab, ein Teil gemeinsame Fähigkeiten für Daten, Sicherheit und Betrieb. Zusammen ergeben sie kein Modulregal, sondern ein zusammenhängendes Betriebsmodell für Finance.



**Zweiundzwanzig Domains sind kein Produktkatalog.** Sie sind die Verantwortungskarte eines Betriebsmodells. Fachliche Lösungen werden modular bereitgestellt, das Fundament ist immer dabei. Diese Seite zeigt, woraus FinanceOS besteht. Wie die Domains zusammenarbeiten, steht auf Seite 08.

# Ein Betriebsmodell für Finance, nicht ein Werkzeug mehr.

Diese Zahlen sind der Grund, warum FinanceOS Finance über Systemgrenzen hinweg führen kann. Ein erfahrener Finance- oder ERP-Verantwortlicher erkennt an ihnen, ob hinter einer Oberfläche ein durchmodelliertes Produkt steht oder eine Sammlung von Bildschirmen.

## PRODUKTARCHITEKTUR

**22** Finance-Domains mit  
abgegrenzter  
Verantwortung

**597** Product Areas innerhalb  
dieser Domains

**3.463** Product Functions,  
davon 3.450 fest  
zugeordnet und 13  
bewusst als Querschnitt  
geführt

## CROSS-FUNCTIONAL FINANCE

**23** Familien  
fachübergreifender  
Finance-Prozesse

**93** durchmodellierte End-  
to-End-Finance-Ketten

**807** Prozessschritte in diesen  
Ketten

**121** Übergaben zwischen  
Domains, jede benannt

**108** Business Objects

**61** Financial Effects

## PRODUKTWISSEN

**3.230** qualifizierte User Stories

**15.500** qualifizierte  
Akzeptanzkriterien

Im Schnitt knapp fünf Akzeptanzkriterien je Story. Das ist der Unterschied zwischen „wir bauen Treasury“ und einer Fachlichkeit, die im Detail entschieden ist: welche Währung, welcher Stichtag, welche Freigabe, welcher Nachweis.

### DIE ZAHL, DIE DEN UNTERSCHIED MACHT

#### 121 benannte Übergaben.

Zwischen einem Finance-Werkzeug und einem Betriebsmodell liegt nicht die Oberfläche, sondern die Frage, ob die Übergaben zwischen Fachbereichen modelliert sind. Jede dieser 121 Übergaben ist benannt: welches Objekt übergeht, welcher Zustand gilt, wer ab dann verantwortet und was mitgeht. Genau diese Strecke erledigen heute in den meisten Häusern Menschen per Mail.

### WARUM AKZEPTANZKRITERIEN ZÄHLEN

#### 15.500 Mal festgelegt, wann etwas stimmt.

Eine Anforderung ohne Akzeptanzkriterium ist eine Absicht. Erst das Kriterium legt fest, wann eine Fähigkeit fachlich korrekt arbeitet, und macht sie prüfbar, für uns in der Entwicklung und für Sie in der Abnahme. Auf dieser Ebene lässt sich über ein Finanzprodukt sachlich streiten.

## Zweiundzwanzig Module. Dreiundneunzig Ketten. Ein Betriebsmodell.

Die Module sagen, wer wofür verantwortet. Die Ketten sagen, wie Finance tatsächlich arbeitet. Beides zusammen ist FinanceOS, und die nächsten Seiten zeigen genau diesen Zusammenhang.

## Finance arbeitet nicht in Softwaremodulen.

Ein Geschäftsvorgang läuft quer durch mehrere Finance-Bereiche. Deshalb modelliert FinanceOS nicht nur senkrechte Fähigkeiten je Domain, sondern 93 waagerechte End-to-End-Ketten in 23 Familien. Die Matrix zeigt vier davon.

| END-TO-END-KETTE                                                                      | TREASURY | WORKING CAPITAL | ACCOUNTING CLOSE | CONTRACTS | PROJECT FINANCE | MARGIN | CONTROL TOWER |
|---------------------------------------------------------------------------------------|----------|-----------------|------------------|-----------|-----------------|--------|---------------|
| <b>Cash bis Buchung</b><br>Position · Forecast · Funding · Settlement                 |          |                 |                  |           |                 |        |               |
| <b>Zahlungsziel bis Wirkung</b><br>Terms · DPO · Working Capital · geprüftes Ergebnis |          |                 |                  |           |                 |        |               |
| <b>Nachtrag bis Liquidität</b><br>Projekt ereignis · Restkosten · Marge · Cash        |          |                 |                  |           |                 |        |               |
| <b>Margensignal bis Nachweis</b><br>Signal · Ursache · Entscheidung · geprüfte Marge  |          |                 |                  |           |                 |        |               |

Start der Kette   
 beteiligte Domain   
 Abschluss und Nachweis   
 Vier von 93 Ketten · 23 Familien · 807 Prozessschritte · 121 Übergaben

### WAS EINE KETTE FESTLEGT

- Welches Ereignis sie auslöst und welcher Finanzkontext daran hängt
- Welche Domain in welchem Schritt die Verantwortung trägt
- Welche Business Objects und Zustände dabei entstehen
- Welche finanziellen Wirkungen ausgelöst werden
- Wo die Übergabe an die nächste Domain liegt und was dabei mitgeht
- Wie das Ergebnis verifiziert und belegt wird

### WARUM DAS DER UNTERSCHIED IST

Senkrechte Fähigkeiten kann man kaufen. Es gibt sehr gute Treasury-Systeme, sehr gute CLM-Anbieter und sehr gute Konsolidierungswerkzeuge. Was in der Regel niemand besitzt, ist die waagerechte Strecke dazwischen: die 121 Übergaben. Genau die erledigen heute Menschen, per Mail, in Tabellen, ohne Nachweis.

## Die senkrechten Domains schaffen Wert. Die waagerechten Ketten vervielfachen ihn.

Treasury allein rechnet sich. Projektcontrolling allein rechnet sich. Der zusätzliche Wert von FinanceOS entsteht dort, wo derselbe wirtschaftliche Vorgang über Domaingrenzen hinweg zusammenhängt, bis zur geprüften Wirkung.

# So läuft ein Geschäftsvorgang wirklich durch Ihr Finanzressort.

Acht der 93 modellierten Ketten, jede aus einer anderen Familie. Lesen Sie eine davon in Ihrem Haus durch: Sie werden an jedem Pfeil eine Person, eine Mail oder eine Tabelle finden. Genau diese Pfeile sind das Produkt.

## FAMILIE 01

### Cash bis Buchung

Cash-Position › Liquiditäts-Forecast › Funding-Entscheidung › Freigabe › Ausführung › Settlement › Buchung › **Verifikation**

## FAMILIE 02

### Projekt über Marge zu Cash

Projektereignis › Restkosten und EAC › Margenwirkung › Abrechnungswirkung › Cash-Wirkung › Forecast › Entscheidung › **geprüftes Ergebnis**

## FAMILIE 03

### Vertrag bis Finanzwirkung

Vertrag › Verpflichtung › finanzieller Effekt › Abrechnung und Umsatz › Cash › Forecast › Buchung › **Nachweis**

## FAMILIE 04

### Working Capital

Offener Posten › Zusage oder Streitfall › erwarteter Zahlungseingang › Mahnhandlung › Eingang › Zahlungszuordnung › finanzieller Effekt › **Verifikation**

## FAMILIE 05

### Risiko bis Behebung

Kontrollsignal › Wesentlichkeit › Fall › Entscheidung › Behebung › Nachtest › **Zertifizierung**

## FAMILIE 06

### Investition bis Wertbeitrag

Investitionsabsicht › Business Case › Freigabe › Obligo › Ist-Kosten › Forecast › Nutzen › **geprüfter Wertbeitrag**

## FAMILIE 07

### Abschluss bis Nachweis

Ledger › Abstimmung › Ausnahme › Wesentlichkeit › Fall › Beleg › Korrektur › **Zertifizierung**

## FAMILIE 08

### Plan bis Wirkung

Strategie › Plan › Forecast › Signal › Entscheidung › Maßnahme › Ergebnis › **Lernen**

## WAS JEDE KETTE MITBRINGT

Das auslösende Ereignis, die verantwortliche Domain je Schritt, die Business Objects und ihre Zustände, die ausgelösten finanziellen Wirkungen, die Übergabe an die nächste Domain und die Art des Nachweises.

## WARUM DIE LETZTE STATION ZÄHLT

Sieben der acht Ketten enden nicht bei der Handlung, sondern bei Verifikation, Nachweis oder Zertifizierung. Eine Kette, die bei der Buchung endet, beantwortet nicht, ob die Maßnahme gewirkt hat.

## WIE SIE ZUSAMMENHÄNGEN

Ketten teilen Stationen. Derselbe offene Posten ist Working Capital und Cash-Forecast, derselbe Nachtrag ist Projektmenge und Abrechnung. Weil das Objekt dasselbe ist, entsteht kein zweiter Stand.

## 93 Ketten, 807 Schritte, 121 Übergaben, 108 Business Objects, 61 finanzielle Wirkungen.

Das ist keine Prozesslandkarte in einem Beratungsdokument, sondern die Strukturebene, auf der FinanceOS gebaut ist. Die folgende Seite zeigt eine dieser Ketten Station für Station, mit dem verantwortlichen System an jedem Schritt.

## Wenn die Liquidität knapp wird, reicht ein rotes Feld nicht.

Der Kontostand fällt unter den Zielkorridor. In den meisten Häusern ist das eine Kennzahl, die rot wird, und danach beginnt Telefonieren. In FinanceOS ist es der Anfang einer modellierten Kette.

| SCHRITT UND VERANTWORTLICHE DOMAIN                                                                                                                                                                   |   | WAS DABEI ENTSTEHT                                                                                                                                                                             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Cash-Position</b><br>TREASURY                                                                                                                                                                     | › | <b>Der Ausgangswert</b><br>Konsolidiert über Banken, Gesellschaften und Währungen, FX-normalisiert, mit Angabe der Belastbarkeit.                                                              |
| <b>Liquiditätsforecast</b><br>TREASURY · CONTROL TOWER                                                                                                                                               | › | <b>Der Verlauf und die Ursachen</b><br>Fälligkeiten, Zahlungsverhalten, Projektabrufe, Payroll. Nicht nur die Kurve, sondern die Treiber dahinter.                                             |
| <b>Funding-Entscheidung</b><br>TREASURY · CASE MANAGEMENT                                                                                                                                            | › | <b>Optionen mit Wirkung</b><br>Fazilität ziehen, Zahllauf verschieben, Forderungen intensivieren, Intercompany-Funding. Jede Option mit gerechneter Wirkung auf Position, Puffer und Covenant. |
| <b>Freigabe</b><br>IDENTITY & AUTHORITY                                                                                                                                                              | › | <b>Die Entscheidung mit Autorität</b><br>Wer bis zu welchem Betrag in welcher Gesellschaft entscheiden darf. Geprüft im Moment der Handlung, nicht im Nachhinein.                              |
| <b>Ausführung</b><br>TREASURY · WORKING CAPITAL                                                                                                                                                      | › | <b>Der Vollzug</b><br>Abruf, Zahllauf, Collections-Aktion. Mit Owner, Frist und Status, nicht als Protokollzeile.                                                                              |
| <b>Ihr ERP und Ihre Bank</b><br>SYSTEM OF RECORD                                                                                                                                                     | › | <b>Settlement und Buchung</b><br>Die Transaktions- und Buchungsautorität bleibt dort, wo sie heute liegt. FinanceOS bereitet zu und bucht nicht daneben.                                       |
| <b>Verifikation</b><br>CONTROL TOWER · ACCOUNTING                                                                                                                                                    | › | <b>Hat es gewirkt</b><br>Der realisierte Effekt wird gegen die vorher festgehaltene Basis gemessen und der Maßnahme zugeordnet. Die Erkenntnis geht zurück in Forecast und Prämissen.          |
| Sechs Domains, eine Kette, ein Nachweis. Jeder einzelne Schritt existiert heute in irgendeinem System. Was in der Regel fehlt, ist die Spalte in der Mitte: der belegte Zusammenhang zwischen ihnen. |   |                                                                                                                                                                                                |

### DIESELBE FIGUR IN ANDEREN KETTEN

|                        |                                                                                                                          |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Working Capital</b> | Bestandsposition › Lagerdauer › Cash-Conversion-Cycle › orchestrierte Maßnahme › geprüftes Ergebnis                      |
| <b>Zahlungsziele</b>   | Beschaffungskonditionen › Lieferantenzahlungsziel › Working-Capital-Wirkung › Maßnahme › geprüftes finanzielles Ergebnis |
| <b>Revenue</b>         | Umsatzvertrag › Realisierung › Übergabe in den Abschluss                                                                 |
| <b>Planung</b>         | Strategie und Ziele › Plan › Forecast › Szenario › Entscheidung › Maßnahme › Ergebnis › Lernen                           |

# Vom Datum zur geprüften Wirkung. Und zurück.

Das ist die Grundfigur von FinanceOS und die Antwort darauf, warum eine Berichtsschicht nicht genügt. Ein Bericht endet bei der dritten Station. Steuerung braucht alle zwölf, und sie braucht den Rückweg.



Die geprüfte Wirkung geht zurück in Kontext, Signal und Planung

## WO DIE MEISTEN WERKZEUGE AUFHÖREN

Ein Reporting-Werkzeug endet bei Station 03. Ein Workflow-Werkzeug beginnt bei 05 und endet bei 08. Ein Prüfungswerkzeug interessiert sich für 11. Zwischen diesen Stücken liegt Handarbeit, und die ist der eigentliche Aufwand im Finanzressort.

## WARUM STATION 10 ENTSCHEIDEND IST

Die Verifikation ist die Station, die fast überall fehlt. Maßnahmen werden beschlossen und protokolliert. Ob sie die erwartete Wirkung hatten, wird selten belastbar gemessen. Ohne diese Messung gibt es keinen Regelkreis, sondern eine Kette.

## Kontrolle, Autorität und Nachweis sind keine Stationen. Sie liegen unter allen zwölf.

Deshalb sind sie im Produktmodell als Querschnitt gebaut und nicht als Schritt am Ende. Ein Nachweis, der erst nachträglich entsteht, ist kein Nachweis.

## Jede Kette braucht eine Stelle, an der entschieden wird.

Die normale Transaktion läuft durch. Zeit, Nerven und Ergebnis kosten die Fälle, bei denen etwas nicht passt. Financial Case Management ist die Domain, in der jede der 93 Ketten ihren Entscheidungspunkt findet: der waagerechte Execution Backbone, auf dem die senkrechten Domains handlungsfähig werden.

### WORAUS FÄLLE ENTSTEHEN, QUER DURCH ALLE DOMAINS

|                           |                             |                        |                      |                    |
|---------------------------|-----------------------------|------------------------|----------------------|--------------------|
| Rechnung weicht ab        | Zahlung blockiert           | Forderung eskaliert    | Forecast weicht ab   | Projektmenge kippt |
| Intercompany stimmt nicht | Abschlussposition ungeklärt | Nachtrag ohne Freigabe | Kontrollbefund offen |                    |
| Steuerposition unklar     |                             |                        |                      |                    |

| WAS EIN FINANCIAL CASE ZUSAMMENFÜHRT                                                                                                                                                                          |   | WOZU                                                                                                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sachverhalt und Wesentlichkeit</b><br>ISSUE · MATERIALITY                                                                                                                                                  | › | <b>Priorität und Instanz</b><br>Aus Betrag und Wesentlichkeit leitet sich ab, wer entscheiden muss und wie tief dokumentiert wird.                                  |
| <b>Objekte, Dokumente, Nachweise</b><br>CONTEXT                                                                                                                                                               | › | <b>Der vollständige Kontext</b><br>Der Fall trägt seine Belege, Buchungen, Verträge und Vorgänge bei sich. Niemand sucht.                                           |
| <b>Optionen und Freigabe</b><br>DECISION · APPROVAL                                                                                                                                                           | › | <b>Die verantwortete Entscheidung</b><br>Handlungsoptionen mit erwarteter Wirkung, Freigabe nach Autorität, Begründung festgehalten.                                |
| <b>Maßnahme und Ergebnis</b><br>ACTION · OUTCOME                                                                                                                                                              | › | <b>Der Vollzug</b><br>Was getan wurde, von wem, bis wann, mit welcher finanziellen Wirkung.                                                                         |
| <b>Verifikation und Abschluss</b><br>VERIFICATION · CLOSURE                                                                                                                                                   | › | <b>Die Lernschleife</b><br>Erwartete gegen tatsächliche Wirkung. Der Abschluss ist eine Aussage und keine Statusänderung. Muster werden über Fälle hinweg sichtbar. |
| Das ist kein Ticketsystem. Ein Ticket kennt einen Status. Ein Financial Case kennt eine finanzielle Wirkung, eine Entscheidungsinstanz und einen Nachweis. Aus Ausnahmen werden dadurch lernende Finanzakten. |   |                                                                                                                                                                     |

### Die Ausnahme ist der Ort, an dem Ergebnis verloren geht.

Ein Klärfall, der vier Wochen liegt, ist gebundene Liquidität. Ein Nachtrag ohne Freigabe ist geleistete Arbeit ohne Bezahlung. Und wenn Klärung und Entscheidung im System geführt werden, hängt der Abschluss nicht daran, dass zwei bestimmte Personen anwesend sind.

Fachlicher Umfang der Domain Fallaufnahme aus den angebotenen Prozessen · Priorität, Zuständigkeit und Termin · Ableitung von Priorität und Instanz aus der Wesentlichkeit · Entscheidung mit Begründung · Status, Historie und Nachweis · Wirkungsverifikation je Fall · Mustererkennung über Fälle hinweg

# Ihre Systeme behalten die Arbeit. FinanceOS verbindet den Kontext.

Der wichtigste Architekturgrundsatz von FinanceOS lautet: fachliche Produktverantwortung ist nicht dasselbe wie der Besitz des operativen Quellsystems. Eine Domain kann für einen Finanzsachverhalt verantwortlich sein, ohne das System zu ersetzen, in dem er entsteht.

## FinanceOS als verbindende Schicht

Kontext, Kontrolle, Entscheidung und Nachweis über die bestehende Landschaft. Kein Austauschprojekt als Voraussetzung.

|                                                                                                                                    |                                                                                                                    |                                                                                                                |                                                                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>BLEIBT FÜHREND</b><br><b>ERP und FiBu</b><br>Transaktion, Buchung, Abschluss. NetSuite, Business Central, D365, SAP und andere. | <b>BLEIBT FÜHREND</b><br><b>Banken</b><br>Konten, Zahlungsverkehr, Settlement. Anbindung über Provider oder EBICS. | <b>BLEIBT FÜHREND</b><br><b>DMS und Archiv</b><br>Speicherung, Volltextsuche, Records, Legal Hold, E-Signatur. | <b>BLEIBT FÜHREND</b><br><b>CLM-Anbieter</b><br>Juristisches Authoring, Redlining, Unterschriftenprozess.           |
| <b>BLEIBT FÜHREND</b><br><b>TMS und Handel</b><br>Handels-, Screening- und Custody-Funktionen, wo vorhanden.                       | <b>BLEIBT FÜHREND</b><br><b>PSA und Payroll</b><br>Projektabwicklung, Zeiterfassung, Lohnabrechnung.               | <b>BLEIBT FÜHREND</b><br><b>Tax Engines</b><br>Steuerermittlung und Steuermeldungen im jeweiligen Rechtsraum.  | <b>BLEIBT FÜHREND</b><br><b>Konsolidierung</b><br>Bestehende statutarische Konsolidierungswerkzeuge, wo im Einsatz. |

### DER GRUNDSATZ

#### Produktverantwortung ist nicht Systembesitz.

FinanceOS kann für den Finanzkontext eines Vertrags verantwortlich sein, während das Vertragsdokument in Ihrem CLM liegt und die Unterschrift dort geleistet wird. Es kann für die Liquiditätswirkung eines Projekts verantwortlich sein, während die Projektabwicklung in Ihrem PSA bleibt.

### DIE FOLGE FÜR IHR PROJEKT

#### Kein Austausch als Vorbedingung.

Sie müssen nicht erst harmonisieren, migrieren oder abschalten, um anzufangen. Zwei oder drei ERPs nach Zukäufen sind für FinanceOS der Normalfall und nicht das Hindernis, das vor dem Projekt beseitigt werden muss.

## Wahrheit darf verteilt bleiben.

Wir versprechen keine einzige Quelle der Wahrheit. In einem Konzern mit mehreren Systemen wäre das entweder ein Migrationsprojekt oder eine Behauptung. FinanceOS macht stattdessen prüfbar, welche Zahl für welchen Zweck verbindlich ist, woher sie kommt und wo zwei Quellen sich widersprechen.

# Kein Mega-Schema. Ein kanonisches Minimum.

Systemunabhängigkeit entsteht nicht dadurch, dass man ein universelles Datenmodell baut, in das jedes ERP der Welt passt. Solche Projekte scheitern an ihrer eigenen Größe. FinanceOS geht den umgekehrten Weg.

## SEMANTIK UND NUTZUNG

### Semantische Sichten, Kommandos, Verifikation

Worauf Menschen und Fachprozesse zugreifen. Eine Sicht sagt, was eine Zahl bedeutet, für welchen Zweck sie verbindlich ist und wie belastbar sie gerade ist.

Semantische Sichten

Kommandos

Verifikation

Verbindlichkeit je Zweck

## KANONISCHES MINIMUM

### Nur was über alle Quellen hinweg wirklich gleich ist

Ein kleiner, stabiler Kern kanonischer Finanzobjekte mit typisierten Beziehungen. Klein gehalten, damit er über Systemgrenzen hinweg trägt und nicht bei jedem neuen Quellsystem umgebaut werden muss.

108 Business Objects

Typisierte Beziehungen

Herkunft je Wert

Historie je Stand

## DOMÄNENFAKTEN

### Fachliche Tiefe, wo sie gebraucht wird

Was nur eine Domain betrifft, bleibt in dieser Domain. Restkostenmethodik gehört in Project Finance und nicht in den kanonischen Kern.

Domänenspezifische Fakten

Fachliche Regeln

61 Financial Effects

## QUELLERWEITERUNGEN

### Was ein einzelnes System mitbringt

Feldeigenheiten, Sonderlogiken und Besonderheiten eines Quellsystems werden als Erweiterung geführt, sauber getrennt vom Kern. Ein neues Quellsystem erweitert, es erzwingt keinen Umbau.

Quellverträge

Mapping

Systemspezifische Felder

Die operative Wahrheit bleibt bei den Quellsystemen. FinanceOS führt den gemeinsamen Kontext und weiß, woher jeder Wert stammt.

## Deshalb ist ERP-Neutralität kein Marketingwort, sondern eine Folge des Datenmodells.

Ein kleiner Kern plus Domänenfakten plus Quellerweiterungen ist der Grund, warum ein zweites oder drittes Quellsystem angebunden werden kann, ohne dass alles davor neu gedacht werden muss.

# Ein Control Tower ist kein weiteres Dashboard.

Ein Dashboard zeigt eine Abweichung. Ein Control Tower führt von der Abweichung bis zu der Frage, ob die Gegenmaßnahme gewirkt hat, und bringt die Antwort zurück in die Planung. Das ist ein geschlossener Regelkreis und keine Berichtsschicht.

|                     |      |          |        |              |          |          |        |
|---------------------|------|----------|--------|--------------|----------|----------|--------|
| 01                  | 02   | 03       | 04     | 05           | 06       | 07       | 08     |
| Strategie und Ziele | Plan | Forecast | Signal | Entscheidung | Maßnahme | Ergebnis | Lernen |

Der Rückweg von Station 08 in die Prämissen von Station 02 ist der Teil, der in der Praxis fast immer fehlt. Ohne ihn wiederholt sich derselbe Planungsfehler jedes Jahr.

## PLANEN

- Strategische Zielsetzung und Zielrevision
- Integrated Business Planning
- Jahresbudget und Rolling Forecast
- Treiberbasierte Planung
- Szenarien und Was-wäre-wenn
- Mehrjahresmodellierung
- Integrierte Planung von GuV, Bilanz und Cashflow
- Kapitalstruktur und Finanzierungsplanung
- Planung je Gesellschaft und Geschäftsbereich

## STEUERN

- Management-Reporting
- KPI- und Werttreiber-Management
- Varianz- und Ursachenanalyse
- Prädiktiver Forecast
- Executive Narrative und Board Packs
- Prämissen-Governance
- Planungs-Workflow und Freigaben
- Planungskalender und Zyklusbetrieb
- Externe Signale und Benchmarks

## NACHHALTEN

- Entscheidungsverfolgung und Wirkungsmessung
- Forecast-Genauigkeit und systematische Verzerrung
- Closed-Loop Performance Steering
- Prozessintelligenz über die Finance-Abläufe
- Umsatz- und Mengenplanung

Forecast-Genauigkeit ist bei uns eine eigene Fähigkeit und keine Nebenauswertung. Wer seine systematische Verzerrung nicht kennt, plant jedes Jahr denselben Fehler.

## Die Frage ist nicht, ob eine Kennzahl abweicht. Die Frage ist, was daraufhin passiert ist.

Der Control Tower verbindet Signal, Ursache, Entscheidungsvorlage, Maßnahme, Verantwortlichen, Frist und gemessene Wirkung zu einem Vorgang mit Historie.

## WAS EIN DASHBOARD NICHT LEISTET

Es kennt keinen Eigentümer, keine Frist und keinen Zustand. Es weiß nicht, dass zu dieser Abweichung eine Maßnahme beschlossen wurde und ob sie greift. Deshalb entsteht neben jedem Dashboard eine zweite, manuelle Steuerungswelt.

## WAS DEN RÜCKWEG MÖGLICH MACHT

Die Prämisse, gegen die geplant wurde, wird beim Planen festgehalten und nicht später rekonstruiert. Nur deshalb lässt sich sagen, ob der Fehler in der Annahme, in der Maßnahme oder in der Umsetzung lag.

# Cash-Position bis Nachweis als ein geschlossener Kreis.

Treasury ist in vielen Häusern gut aufgestellt und trotzdem isoliert. Die Position ist bekannt, die Ursachen künftiger Bewegungen liegen außerhalb: in Projekten, Verträgen, Forderungen und Entscheidungen anderer Bereiche.

|                         |                                |               |                            |              |                  |               |                |
|-------------------------|--------------------------------|---------------|----------------------------|--------------|------------------|---------------|----------------|
| 01<br>Cash-<br>Position | 02<br>Liquiditäts-<br>Forecast | 03<br>Funding | 04<br>Zahlungs-<br>verkehr | 05<br>Risiko | 06<br>Settlement | 07<br>Buchung | 08<br>Nachweis |
|-------------------------|--------------------------------|---------------|----------------------------|--------------|------------------|---------------|----------------|

## Fachlicher Umfang der Domain

- Bankkonten- und Bankbeziehungsmanagement
- Bankanbindung und Kommunikation
- Cash Positioning und Cash Forecasting
- Liquiditätsplanung, Szenarien und Optimierung
- Verbindung zum Working Capital
- In-House Banking, Cash Pooling, Intercompany-Funding
- Payment Factory, Freigabe und Ausnahmebehandlung
- Finanzierung, Fazilitäten und Covenant-Überwachung
- Währungs- und Zinsrisiko, Hedging, Avale
- Treasury-Buchhaltung, Bewertung und Nachweis

### DER ENTSCHEIDENDE UNTERSCHIED

#### Die Wirkung einer Entscheidung vor ihrer Ausführung.

Die interessante Frage im Treasury ist nicht der Kontostand. Sie lautet: Was macht dieser Zahlfluss am Freitag mit meinem Puffer und meinem Covenant? Was kostet es, das Skonto nicht zu ziehen? Wie verändert sich die Lage, wenn ein Großkunde zwei Wochen später zahlt?

FinanceOS ist darauf ausgelegt, diese Fragen an der konkreten Aktion zu beantworten und nicht als allgemeines Szenario. Und der Grund für die Bewegung in sechs Wochen steht dort, wo er entsteht: im Projekt, im Vertrag, in der Forderung.

## BANKANBINDUNG: ZWEI WEGE, NICHT EIN ABHÄNGIGKEITSPFAD

**Über einen etablierten Provider.** FinanceOS nutzt Konfigpay als Provider für die Bankanbindung. Das ist der Weg für den Regelbetrieb: eingeführt und bankseitig erprobt.

**Über unsere eigene EBICS-Implementierung.** Zusätzlich vorhanden, im Beta-Status und damit nicht der Regelweg. Ihr Zweck ist Unabhängigkeit von einem einzigen Anbindungsweg.

Handels-, Screening- und Custody-Funktionen bestehender Systeme werden nicht zwangsläufig ersetzt. Wo sie im Einsatz sind, bindet FinanceOS sie ein.

Für Ihre Einführung heißt das: die Banken werden über den Provider-Weg angebunden, weil er heute der belastbare ist. Verlässt die eigene EBICS-Anbindung den Beta-Status, ist der Wechsel eine Konfiguration und kein Projekt, weil beide Wege im selben Datenmodell enden.

### Ein Treasury-System zeigt die Position. Es weiß nicht, warum sie sich bewegen wird.

Der Grund liegt in Projekten, Verträgen und Zahlungszielen. Weil diese Domains dasselbe Modell teilen, ist der Forecast eine Ableitung aus Vorgängen.

# Cash sehen. Verstehen, warum. Entscheiden. Wirkung prüfen.

Offene Posten sind keine Buchhaltungszeilen. Hinter jeder stehen eine Zusage, ein Streitfall, ein Zahlungsverhalten, eine Frist und eine Entscheidung, die jemand treffen muss. Genau dieser Zusammenhang fehlt in einer Aging-Liste.

|                   |           |                                                            |
|-------------------|-----------|------------------------------------------------------------|
| Offener Posten    | TRÄGT     | Fälligkeit, Zahlungsverhalten, Mahnstufe, Kreditlimit      |
| Zahlungszusage    | VERÄNDERT | Erwarteten Eingang und damit den Liquiditäts-Forecast      |
| Streitfall        | BLOCKIERT | Eingang, Mahnung und Ausbuchungsentscheidung               |
| Zahlungsvorschlag | BERÜHRT   | Skontofenster, Lieferantenrisiko und Puffer                |
| Maßnahme          | ERZEUGT   | Einen messbaren Cash-Effekt gegen eine festgehaltene Basis |

## FORDERUNGEN

- Kreditmanagement und Limitsteuerung
- Fakturierung und Belegausgang
- Collections-Strategie und Workspace
- Zahlungszusagen
- Mahnwesen und Eskalation
- Streitfälle und Abzüge
- Cash Application und Zahlungsavise
- Ungeklärte Eingänge
- Abstimmung und Ausbuchung

## VERBINDLICHKEITEN

- Rechnungseingang und Erfassung
- Prüfung und Abgleich gegen Bestellung
- Freigabe und Ausnahmebehandlung
- Zahlungsvorschlag und Zahlungsreife
- Lieferantenabstimmung und Portal
- Dynamisches Skonto
- Programme für frühe Zahlung

## STEUERUNG

- Working-Capital-Ziele
- Working-Capital-Forecast
- DSO, DPO, Cash Conversion Cycle
- Risikointelligenz für Forderungen und Verbindlichkeiten
- Shared-Service-Betrieb
- Kontrollen und Nachweis
- Working Capital über Gesellschaften

## Der Zielkonflikt wird rechenbar statt Bauchgefühl.

Zahlungsziel dehnen oder Skonto ziehen. Druck auf den Kunden oder Kundenbeziehung. Bestand senken oder Lieferfähigkeit. FinanceOS ist darauf ausgelegt, diese Abwägungen mit Beträgen zu unterlegen und die realisierte Wirkung anschließend zuzuordnen.

**Fachlicher Umfang der Domain** Forderungen und offene Posten je Kunde und Gesellschaft · Kreditlimit und Bonitätssicht · Zahlungsverhalten und erwarteter Zahlungseingang · Mahnwesen mit Eskalationsstufen · Zusagen, Streitfälle und Klärfälle · Zahlungszuordnung und Restpostenbehandlung · Verbindlichkeiten, Zahlungsziele und Skontosteuerung · Rechnungseingang mit Prüfung und Freigabe · Obligo aus Bestellungen · Bestandsbindung und Lagerreichweite · Forderungsfinanzierung und Factoring · Working-Capital-Kennzahlen und ihre Treiber

# Kein zweites Ledger. Federated Close Control.

FinanceOS bucht nicht neben Ihrem Hauptbuch. Es führt die Kontrolle und die Intelligenz über einen Abschluss, der in mehreren Ledgern und mehreren Gesellschaften stattfindet. Der Unterschied liegt in der Frage, die es beantwortet.

## WAS EIN TASK-TRACKER BEANTWORTET

- Welche Aufgaben sind erledigt
- Wer ist im Rückstand
- Wie viele Punkte sind offen
- Liegen wir im Zeitplan

## WAS EIN CFO WISSEN MUSS

- Was blockiert den Abschluss gerade
- Warum, und wer besitzt das Thema
- Welche finanzielle Wirkung hat es
- Welcher Nachweis liegt vor
- Ist der Abschluss wirklich zeichnungsreif

## VERBINDET

- Hauptbücher und Nebenbücher
- Abstimmungen und Transaktionsabgleich
- Abschlussaufgaben und Abhängigkeiten
- Ausnahmen und Klärfälle
- Nachweise und Belege
- Zeichnung und Zertifizierung
- Journalübergaben an das Ledger

## FACHLICHER UMFANG

- Bilanzierungsregeln und Kontenrahmen-Governance
- Buchungen, Abgrenzungen und Rückstellungen
- Allokation und Verteilung
- Konten- und Saldennachweis
- Abschlusskalender und kritischer Pfad
- Fremdwährung und Bewertung
- Schätzungen und Ermessensentscheidungen
- Abschlusserstellung und Anhangunterstützung
- Prüfungsunterstützung, Rückrechnung, Wiedereröffnung

## WAS DARAUS ENTSTEHT

Ein Abschluss, dessen Zustand nicht in einem Statusbericht steht, sondern in den Vorgängen selbst. Wer die Kontenabstimmung eines Kontos aufruft, sieht deren Ausnahmen, deren Nachweise und deren finanzielle Wirkung an derselben Stelle.

Die Journalübergabe geht in Ihr Ledger. FinanceOS bereitet vor, prüft und belegt.

## Zeichnungsreife ist eine Aussage über Substanz, nicht über Termine.

Ein Abschluss kann formal fertig und inhaltlich dünn sein. FinanceOS ist darauf ausgelegt, den Unterschied sichtbar zu machen, bevor unterschrieben wird.

# Ein Vertrag ist nicht nur ein Rechtsdokument. Er ist ein künftiges wirtschaftliches Ereignis.

In dem Moment, in dem unterschrieben wird, entstehen Verpflichtungen, Zahlungsströme, Umsatz- und Margeneffekte, Risiken und bilanzielle Folgen. In den meisten Häusern wird dieser Zusammenhang erst im Quartalsabschluss hergestellt, von Hand.

|         |               |              |        |       |         |                         |
|---------|---------------|--------------|--------|-------|---------|-------------------------|
| 01      | 02            | 03           | 04     | 05    | 06      | 07                      |
| Vertrag | Verpflichtung | Cash-Wirkung | Umsatz | Marge | Planung | Abstimmung und Nachweis |

## Was FinanceOS am Vertrag verantwortet

- Vertrag als Finanzobjekt mit Laufzeit und Zahlungsplan
- Pflichten und Ansprüche mit Fälligkeit und Status
- Commitments und Abnahmeverpflichtungen
- Meilensteine und Leistungsnachweise
- Preisgleit-, Index- und Eskalationsklauseln
- Verlängerung, Kündigung und Auslauf
- Nachträge und Änderungen mit Finanzwirkung
- Streitfälle und Ansprüche als Exposure
- Intercompany-Vereinbarungen
- Vertragsakte, Nachweis und Aufbewahrung

### DREI KONKRETE FOLGEN

#### Was daraus im Alltag entsteht.

**Abgrenzung ohne Rundmail.** Unerfüllte Pflichten zum Stichtag werden ein Abgrenzungssignal an das Rechnungswesen, mit Betrag und Verweis auf die Klausel.

**Forecast mit vertraglicher Substanz.** Vertraglich determinierte Zahlungsströme, indexierte Anpassungen und Verlängerungswahrscheinlichkeiten gehen als Beitrag in die Liquiditätsplanung.

**Nicht gezogene Anpassungen.** Fällige Preisgleitklauseln werden zur Aufgabe statt zur Erinnerung. Was nicht gezogen wurde, lässt sich als Margenverlust beziffern.

## Finance beginnt nicht bei der Buchung. Finance beginnt bei der Zusage.

Juristisches Authoring, Redlining und Unterschriftenprozess können weiterhin in spezialisierten Systemen stattfinden. FinanceOS übernimmt den Finanzkontext des Vertrags und trägt ihn in die Bereiche, in denen er wirkt.

**Fachlicher Umfang der Domain** Vertragsakte mit Laufzeit, Kündigungs- und Verlängerungsfristen · Zahlungs- und Leistungsplan · Preisgleitklauseln und Indexanpassungen · Verpflichtungen und ihre finanziellen Folgen · Sicherheiten, Avale und Einbehalte · Vertragsänderungen und Nachträge · Klassifizierung bilanziell relevanter Klauseln · Verlängerungswahrscheinlichkeit als Planungsbeitrag · Vertragsregel als Prüfregel in der Rechnungsprüfung · Fristenüberwachung mit Eigentümer und Termin · Verbindung zu Umsatz, Abrechnung und Liquidität · Rahmenverträge und Abrufe · Miet-, Leasing- und Serviceverträge · Vertragspflichten gegenüber Kunden und Lieferanten · Nachweis der Vertragslage zum Stichtag

# Ein Dokument ist keine Datei. Es ist Finanzkontext.

Für ein Archiv ist ein Dokument ein Objekt mit Metadaten und Suchindex. Für Finance ist es der Beleg einer Verpflichtung, die Grundlage einer Buchung, die Begründung einer Entscheidung und der Nachweis in der Prüfung. Diese vier Rollen hat kein Dateiname.

|                |                            |                          |                   |               |               |                    |                |
|----------------|----------------------------|--------------------------|-------------------|---------------|---------------|--------------------|----------------|
| 01<br>Dokument | 02<br>Finanz-<br>Metadaten | 03<br>Business<br>Object | 04<br>Transaktion | 05<br>Vertrag | 06<br>Vorgang | 07<br>Entscheidung | 08<br>Nachweis |
|----------------|----------------------------|--------------------------|-------------------|---------------|---------------|--------------------|----------------|

## DREI HERKUNFTSLINIEN, DIE FINANCEOS FÜHRT

|          |           |                                                                   |
|----------|-----------|-------------------------------------------------------------------|
| Dokument | BELEGT    | Eine Buchung oder Transaktion · Document-to-Transaction Lineage   |
| Dokument | BEGRÜNDET | Eine Entscheidung oder Freigabe · Document-to-Decision Lineage    |
| Dokument | STÜTZT    | Eine Planungsannahme oder Prognose · Document-to-Planning Lineage |

### Was FinanceOS am Dokument verantwortet

- Erfassung aus Postfach, SharePoint, Scan und Portal
- Klassifizierung und Datenextraktion
- Finanz-Metadaten und Zuordnung zum Vorgang
- Validierung und Prüfung durch den Menschen
- Dokumentgraph und Beweisbeziehungen
- Ausnahmen und Nachforderung fehlender Belege
- Nachweis-Zeitachse und Stichtagsstand

### Was bestehende Systeme behalten

- Speicherung und Volltextsuche
- Texterkennung, wo bereits im Einsatz
- Records Management und Legal Hold
- Elektronische Signatur
- Langzeitarchivierung

FinanceOS ist darauf ausgelegt, diese Systeme einzubinden statt sie zu verdrängen. Der Unterschied liegt darin, dass der Beleg anschließend weiß, wozu er gehört.

## Der Unterschied zeigt sich in der Prüfung und beim Abschluss.

Die Frage lautet nie „wo liegt das Dokument“, sondern „welcher Beleg stützt diese Position, in welcher Fassung, und wer hat auf dieser Grundlage entschieden“. Ein Archiv beantwortet die erste Frage in Sekunden und die zweite nicht. Genau diese zweite Frage kostet in jedem Abschluss und jeder Prüfung die Zeit von Menschen, die anderes zu tun haben.

# Ein Projekt verändert mehr als ein Projekt.

Ein Kunde genehmigt einen Nachtrag. Mehr Umfang, mehr Umsatz, später Zahlung. Eine Änderung, sieben Größen, die sich mitbewegen. In den meisten Häusern beginnt hier eine Kette aus Mails, und die finanzielle Wahrheit entsteht Monate später in der Nachkalkulation.

|              |                                                                                                                                                                                            |                                           |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| AUSLÖSER     | <b>Der Nachtrag wird genehmigt</b><br>Mehr Leistung, verschobene Termine, neue Zahlungsstruktur.                                                                                           | Was kostet mich das wirklich?             |
| RESTKOSTEN   | <b>Der Restaufwand wird gerechnet, nicht geschätzt</b><br>Bottom-up aus offenem Aufwand, Bestellungen und Fremdleistungen, nach dokumentierter Methode. Übersteuerung nur mit Begründung.  | Stimmt der Forecast des Projektleiters?   |
| MARGE        | <b>Die Margenbrücke bewegt sich</b><br>Von der verkauften über die geplante zur aktuellen Marge, jede Stufe mit ihrem Treiber: Mehrleistung, Rework, Konzession, nicht fakturierte Arbeit. | Verdient dieses Projekt noch Geld?        |
| FAKTURIERUNG | <b>Rechnungen verschieben sich</b><br>Meilensteine, Abnahmen und Zahlungsziele ändern sich mit. Unfakturierte Leistung wächst, bevor die Rechnung geht.                                    | Wann wird daraus Geld?                    |
| CASH         | <b>Die Projekt-Cash-Kurve wird tiefer</b><br>Anzahlungen, Einbehalte und Avale wirken mit. Finanzierungsbedarf und Tiefpunkt verschieben sich.                                             | Wieviel Liquidität bindet das?            |
| KONZERN      | <b>Die Wirkung erreicht die Unternehmensplanung</b><br>Ergebnis- und Cash-Wirkung gehen in Forecast und Liquiditätsplanung, mit Grund und Unsicherheit, materialitätsgefiltert.            | Reicht unser Puffer noch?                 |
| MASSNAHME    | <b>Eine Entscheidung mit Verantwortlichem</b><br>Zahllauf schieben, Forderungen intensiver einziehen, Fazilität ziehen. Alternativen mit gerechneter Wirkung.                              | Was tun wir jetzt?                        |
| WIRKUNG      | <b>Und hat es gewirkt?</b><br>Der realisierte Effekt wird gegen die vorher festgehaltene Basis gemessen und der Maßnahme zugeordnet.                                                       | Die Frage, die sonst niemand beantwortet. |

**Fachlicher Umfang der Domain** Projektbudget und Forecast · Restkostenprognose · Rate Cards und Ressourcenökonomie · Zeit- und Reisekosten · Projektabrechnung und unfakturierte Leistung · WIP · Nachträge · Projektmarge und Treiber · Projekt-Cashflow · Portfolio · Schlussrechnung

## Ein PSA-System kennt das Projekt. Es kennt nicht seine Konzernwirkung.

Diese Strecke ist keine Schnittstelle, sondern eine modellierte Kette. Die Konzernwirkung eines Nachtrags ist damit eine Berechnung und keine Nachkalkulation.

## Welcher Kunde verdient Geld, und woran liegt es?

Die Gesamtmarge kennt jedes Haus. Die Frage, welcher Kunde, welches Produkt, welcher Kanal und welcher Vertrag sie tragen und welche sie aufzehren, ist deutlich schwerer zu beantworten. Und die Antwort auf das Warum liegt fast nie in der Buchhaltung, sondern in Zugeständnissen, Mehrleistung und nicht gezogenen Anpassungen.

| STUFE 01<br>Verkaufte<br>Marge | STUFE 02<br>Geplante<br>Marge | STUFE 03<br>Aktuelle<br>Marge | STUFE 04<br>Erwartete<br>Endmarge | STUFE 05<br>Geprüfte<br>Marge |
|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|

Der Kern der Domain: fünf Stufen, zwischen jeder ein benannter Treiber.

### DIE TREIBER, DIE ZWISCHEN DEN STUFEN LIEGEN

|                            |            |                                                                                                             |
|----------------------------|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mehrleistung               | SCOPE      | Arbeit über den vereinbarten Umfang hinaus, ohne beauftragten Nachtrag. Der häufigste stille Margenverlust. |
| Zugeständnis               | CONCESSION | Nachlass, Kulanz oder Gutschrift. Häufig entschieden, ohne dass die Margenwirkung sichtbar war.             |
| Nacharbeit                 | REWORK     | Wiederholte Leistung wegen Qualität oder Änderung. Kostet doppelt und ist vom Regelaufwand kaum zu trennen. |
| Nicht fakturierte Leistung | UNBILLED   | Erbrachte Leistung ohne Rechnung. Wirkt erst auf Cash, dann auf das Ergebnis.                               |
| Nicht gezogene Anpassung   | ESCALATION | Fällige Preisgleitklausel, die niemand geltend gemacht hat. Beziffert als entgangene Marge.                 |

### NACH WELCHEN DIMENSIONEN GERECHNET WIRD

Kunde und Kundengruppe · Produkt und Produktlinie · Vertrieb und Kanal · Einzelvertrag · Projekt und Portfolio · Gesellschaft und Segment · Region · Deckungsbeitragsstufen bis zum Ergebnis. Dieselbe Zahl in mehreren Sichten, aus einer Datenbasis und ohne getrennte Auswertungen.

### WARUM DAS EINE EIGENE DOMAIN IST

Project Finance beantwortet, wie es einem einzelnen Vorhaben geht. Margin & Profitability beantwortet, welche Kunden, Produkte und Verträge das Ergebnis über alle Vorhaben hinweg tragen. Verschiedene Fragen, dieselbe Kostenbasis.

### Eine Margenabweichung ohne Treiber ist eine Zahl, über die man diskutieren kann.

Mit benanntem Treiber wird sie eine Entscheidung: Preis nachverhandeln, Nachtrag stellen, Kunden anders bedienen. Hier übergibt die Domain an das Financial Case Management.

Fachlicher Umfang der Domain Ergebnisrechnung nach Kunde, Produkt, Kanal, Vertrag, Projekt und Gesellschaft · Deckungsbeitragsstufen · Margenbrücke mit Treibern · Erosionsanalyse · Kundenwert über die Laufzeit · Margensimulation für Angebote · Mindestmargen als Freigaberegeln

# Kein Kostenstellenbericht. Ein Wertbeitragskreis.

Die meisten Häuser wissen, was eine Investition gekostet hat. Deutlich weniger wissen, was sie gebracht hat, und fast keines kann es belegen. Zwischen Antrag und geprüftem Wertbeitrag liegen zehn Stationen, die selten zusammenhängen.

| STATION IM LEBENSZYKLUS                                                                                                                                                                                                                                                                     |   | WAS FINANCEOS DABEI FÜHRT                                                                                                             |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Investitionsabsicht</b><br>INTENT                                                                                                                                                                                                                                                        | › | <b>Der Antrag mit Begründung</b><br>Wer will was, wofür, in welcher Priorität gegenüber anderen Vorhaben.                             |
| <b>Business Case</b><br>CASE                                                                                                                                                                                                                                                                | › | <b>Die versprochene Wirkung</b><br>Nutzen, Zeitachse, Annahmen. Als festgehaltene Basis, gegen die später gemessen wird.              |
| <b>Budget und Freigabe</b><br>BUDGET · APPROVAL                                                                                                                                                                                                                                             | › | <b>Die Autorisierung</b><br>Verfügbare Mittel, Stage Gates, Freigabe nach Autorität. Verfügbarkeit als eine Formel über alle Systeme. |
| <b>Obligo und Ist</b><br>COMMITMENT · ACTUAL                                                                                                                                                                                                                                                | › | <b>Der Mittelabfluss</b><br>Bestellungen, Verpflichtungen, tatsächliche Kosten. Budget minus Ist minus Obligo minus Reservierung.     |
| <b>Forecast und Umsteuerung</b><br>FORECAST · REALLOCATION                                                                                                                                                                                                                                  | › | <b>Die laufende Korrektur</b><br>Wo Mittel entzogen und wo verstärkt werden sollten, als vorbereitete Entscheidungsvorlage.           |
| <b>Nutzen und Verifikation</b><br>BENEFIT · VERIFIED VALUE                                                                                                                                                                                                                                  | › | <b>Der geprüfte Wertbeitrag</b><br>Realisierte gegen versprochene Wirkung, mit Sperre gegen Doppelzählung von Einsparungen.           |
| Ein ERP kennt die Kosten der Investition. Den versprochenen Nutzen kennt es nicht, weil er dort nie erfasst wurde. Weil FinanceOS den Business Case beim Antrag als Basis festhält, ist die Messung am Ende überhaupt möglich. Ohne diese Basis bleibt jede Nutzensaussage eine Behauptung. |   |                                                                                                                                       |

## KOSTENSEITE

Kostenstellen und Verantwortungsstruktur · OPEX-Planung und Forecast · Ausgabenkontrolle und Budgetverfügbarkeit · Kostenumlage und Verrechnung · Shared-Service-Kosten · Run, Change und Transform als Sichten.

## INVESTITIONSSSEITE

Antrag und Business Case · Investitionsrechnung · Priorisierung und Portfolio · Kapitalbudget · Stage-Gate-Governance · Risiko und Reserve · Projekt-zu-Anlage-Übergabe · Nachbetrachtung.

## EIGENE DOMAIN

### Workforce Planning & Cost Intelligence

Der größte Kostenblock ist meist der Personalaufwand, der größte Planungsblock die Kapazität. Deshalb eine eigene Domain und keine Zeile in der Kostenplanung.

## FACHLICHER UMFANG

Kopfzahl, Vollzeitäquivalente und Struktur · Personalaufwand je Gesellschaft und Bereich · Vakanzen und Einstellungsplan mit Wirkungszeitpunkt · Kapazität gegen Projekt- und Auftragsbedarf · Tarif- und Gehaltsanpassungen als Szenario · kopfzahlabhängige Sachkosten · Fremdleistung gegen Eigenleistung · Personalkostenanteil in der Projektmenge.

## Eine Konzernsicht, die keine Sonderauswertung braucht.

Zwei oder drei ERPs nach Zukäufen sind Normalzustand. FinanceOS ist darauf ausgelegt, darüber eine Group Finance Control Layer zu bilden, ohne eine bestehende statutarische Konsolidierung zu verdrängen.

### Struktur und Beteiligungen

Konzernstruktur, Beteiligungsverhältnisse, Konsolidierungskreis und Methode je Einheit. Zu- und Abgänge als geführter Vorgang.

### Group Close Control

Der Konzernabschluss als Ablauf über Gesellschaften: Anlieferung, Validierung, Zertifizierung je Einheit, kritischer Pfad.

### Mapping-Governance

Konzernkontenrahmen und Zuordnung je Quellsystem als versionierte, geprüfte Regel und nicht als Tabelle im Laufwerk.

### Intercompany-Koordination

Der wichtigste End-to-End-Fall im Konzern: eine Rechnung, zwei Sichten, zwei Systeme. Abstimmung und Eliminierung als ein Vorgang mit Eigentümer auf beiden Seiten.

### Group Forecast

Ergebnis- und Cash-Forecast über Gesellschaften, mit Herkunft je Beitrag und Kennzeichnung der Unsicherheit.

### Nachweis auf Konzernebene

Intercompany-Paare, Sammelbelege und Konsolidierungsnachweis mit Sichtrechten je Gesellschaft.

### DIE FRAGE, DIE HEUTE TAGE DAUERT

#### Welche Gesellschaft verursacht die Abweichung, und was muss dort passieren?

In einem Konzern mit mehreren Systemen ist das kein Abruf, sondern ein Projekt. FinanceOS macht daraus einen Abruf: derselbe Sachverhalt über Quellsysteme geprüft, der Widerspruch benannt, der Vorgang beim Verantwortlichen in der Gesellschaft.

### WIRKUNG VOR DER FREIGABE

#### Was diese Nachmeldung mit dem Konzernabschluss macht.

Eine Nachmeldung, ein Kurs, eine Umgliederung: die Konzernwirkung auf Statements, Kennzahlen, Segmente und Covenants ist sichtbar, bevor die Änderung wirksam wird.

**Fachlicher Umfang der Domain** Konsolidierungskreis und Beteiligungsstruktur · Einzelabschlüsse mehrerer Gesellschaften und Rechnungslegungen · Währungsumrechnung und Umrechnungsdifferenzen · Intercompany-Abstimmung und Eliminierung · Intercompany als Lebenszyklus · Kapitalkonsolidierung · Segmentberichterstattung · Nachweis je Konsolidierungsschritt

### Ein Konsolidierungswerkzeug baut die Konzernsicht nach der Periode, aus gelieferten Zahlen.

FinanceOS führt die Intercompany-Differenz während der Periode als Vorgang mit Eigentümer auf beiden Seiten. Die Konzernsicht ist die Folge geklärter Fälle und keine Rekonstruktion.

## Ein Kontrollbefund ohne Finanzkontext ist eine Zeile in einer Liste.

Continuous Controls Monitoring erzeugt Signale. Der Wert entsteht erst, wenn ein Signal seine Wesentlichkeit, seinen Nachweis, seinen Eigentümer, seine Entscheidung und seine finanzielle Wirkung kennt. Dann wird aus einem Befund ein Vorgang.

| 01<br>Kontroll-signal | 02<br>Wesent-lichkeit | 03<br>Nachweis | 04<br>Vorgang und Triage | 05<br>Entscheidung | 06<br>Behebung | 07<br>Nachtest | 08<br>Zertifi-zierung |
|-----------------------|-----------------------|----------------|--------------------------|--------------------|----------------|----------------|-----------------------|
|-----------------------|-----------------------|----------------|--------------------------|--------------------|----------------|----------------|-----------------------|

### RAHMEN

- Governance und Verantwortlichkeiten
- Risikotaxonomie und Register
- Risikobewertung und Priorisierung
- Risikoappetit und Toleranzen
- Regulatorische Änderungen
- Policy-Lebenszyklus

### KONTROLLEN

- Kontrollbibliothek und Rahmenwerk-Zuordnung
- Kontrolldesign und Eigentümerschaft
- Ausführung und Bestätigung
- Laufende Kontrollüberwachung
- Automatisierte und manuelle Kontrolltests
- Funktionstrennung als Kontrolle
- Nachweis und Beweiskette

### FOLGEPROZESSE

- Feststellungen und Mängel
- Maßnahmen und Behebung
- Ausnahmen und Genehmigungen
- Zusicherung und Zertifizierung
- Interne Revision und Prüfungsbetrieb
- Behördliche Anfragen
- Schadensfälle und Vorfälle
- Kontrollen je Gesellschaft

### Kontrolle und Nachweis sind bei FinanceOS Konstruktionsprinzip und nicht Anbau.

Das ist keine Aussage über die Zielgruppe, sondern über die Bauweise. Wird Nachweis erst nachträglich erzeugt, ist er teuer und unvollständig.

### EIN BEFUND, DURCHGEZOGEN

|          |    |                                                                                                                                           |
|----------|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Signal   | 01 | Eine Zahlung wurde von derselben Person angelegt und freigegeben. Die Kontrolle greift sofort, nicht in einer Stichprobe im Folgequartal. |
| Kontext  | 02 | Betrag, Gesellschaft, Lieferant und Zahlweg hängen am Befund. Damit ist die Wesentlichkeit eine Berechnung und keine Einschätzung.        |
| Nachweis | 03 | Behebung, Nachtest und Zertifizierung entstehen aus dem Vorgang. Für die Prüfung ist der Nachweis ein Nebenprodukt der Arbeit.            |

# Steuern und Umsatz entstehen lange vor der Meldung.

Beide Bereiche liefern am Periodenende eine Zahl, die geprüft wird. Verursacht wurde sie Monate vorher: von einer Struktur, einer Vertragsklausel, einem Preismodell. FinanceOS führt den Finanzkontext beider Domains dort, wo die Entscheidung fällt.

## DOMAIN 19

### Tax

Die Steuerposition als Teil der Finanzsteuerung, nicht als separate Welt.

- Konzernsteuerquote und Steuerabgrenzung
- Steuerposition auf Konzernebene
- Pillar-Two-relevante Größen
- Steuerfolgen operativer Entscheidungen
- Steuerkontext an Transaktion und Vertrag
- Steuerliche Wirkung von Umstrukturierungen
- Nachweis und Aktenlage für die Betriebsprüfung

Die Steuerermittlung bleibt in Ihrer Tax Engine. FinanceOS verbindet ihren Finanzkontext, damit die Steuerfolge sichtbar ist, bevor die Entscheidung fällt.

## DOMAIN 20

### Revenue, Monetization & Billing

Vom Umsatzvertrag über die Abrechnung bis zur Realisierung im Abschluss.

- Preis-, Rabatt- und Konditionsmodelle
- Wiederkehrende und verbrauchsabhängige Modelle
- Abrechnungsläufe und Rechnungsstellung
- Umsatzrealisierung nach Vertragsbestandteilen
- Brutto-Netto-Überleitung und Erlösminderungen
- Nachbelastung und Gutschriftenlogik
- Übergabe in Abschluss und Forderung

Der Grundsatz: Umsatz ist nicht Abrechnung, Abrechnung ist nicht Forderung, Forderung ist nicht Cash. FinanceOS hält die vier auseinander und verbindet sie.

|               |                              |                |                  |                               |                  |                              |                                    |
|---------------|------------------------------|----------------|------------------|-------------------------------|------------------|------------------------------|------------------------------------|
| 01<br>Vertrag | 02<br>Preis und<br>Kondition | 03<br>Leistung | 04<br>Abrechnung | 05<br>Umsatz-<br>realisierung | 06<br>Abgrenzung | 07<br>Steuerliche<br>Wirkung | 08<br>Abschluss<br>und<br>Nachweis |
|---------------|------------------------------|----------------|------------------|-------------------------------|------------------|------------------------------|------------------------------------|

Diese Kette ist der Grund, warum Revenue und Tax im Produktmodell nebeneinander stehen: dieselbe Vertragsklausel bestimmt beides.

## WAS IN IHREN SYSTEMEN BLEIBT

Die Steuerermittlung in Ihrer Tax Engine, die Steuererklärung bei Ihrem Berater, die Rechnungsausgabe in Ihrem ERP, die juristische Vertragsarbeit bei Ihrer Rechtsabteilung. FinanceOS übernimmt keine dieser Aufgaben und ersetzt keines dieser Systeme.

## WAS FINANCEOS BEITRÄGT

Den Zusammenhang: dass dieselbe Vertragsklausel Umsatzrealisierung, Abrechnungszeitpunkt, Steuerfolge und Liquidität bestimmt, und dass eine Änderung an einer Stelle die drei anderen mitbewegt. Diesen Zusammenhang führt heute in den meisten Häusern ein Mensch im Kopf.

## Eine Tax Engine rechnet. Ein Billing-System fakturiert. Keines kennt die Entscheidung dahinter.

FinanceOS verbindet Vertragsklausel, Abrechnungszeitpunkt, Steuerfolge und Liquidität zu einem Sachverhalt. Deshalb ist die Steuerposition hier die Folge von Entscheidungen und nicht das Ergebnis einer Meldung. Die Belegkette, die der Prüfer verlangt, führt das Produkt für Transaktionen ohnehin.

## Zwei Bereiche, in denen Zahlen ohne Basiswert nichts wert sind.

Eine Einsparung und eine ESG-Kennzahl haben dasselbe Problem: ohne festgehaltenen Ausgangswert lässt sich weder das eine noch das andere belegen. Beide Domains sind deshalb an dieselbe Nachweisdisziplin gebunden wie das Rechnungswesen.

### DOMAIN 21

#### Spend & Procurement Finance

Die finanzielle Seite der Beschaffung, nicht der Einkaufsprozess selbst.

- Ausgabentransparenz und Warengruppensicht
- Zahlungsziele und ihre Working-Capital-Wirkung
- Obligo aus Bestellungen und Rahmenverträgen
- Lieferantenkonditionen und Bonusstaffeln
- Einsparprogramme mit Basismessung
- Lieferantenrisiko aus Finanzsicht
- Bündelungs- und Konsolidierungspotenzial
- Abgleich Bestellung, Leistung und Rechnung

Die operative Beschaffung bleibt in Ihrem Einkaufssystem. Was FinanceOS beiträgt, ist die Verbindung von Kondition, Zahlungsziel und Obligo zur Liquidität und zum Ergebnis.

### DOMAIN 22

#### Sustainability & ESG Finance

Nachhaltigkeitsberichterstattung mit derselben Nachweisdisziplin wie Finanzaufzeichnungen.

- ESG-Kennzahlen auf dem Konsolidierungskreis
- Datenherkunft und Prüfpfad je Angabe
- Investitionsentscheidung und ihre ESG-Wirkung
- Zusicherung, interne und externe Prüfung
- Abgrenzung von Erhebungs- und Berichtsperiode
- Verantwortlichkeit je Angabe
- Korrektur und Restatement von Angaben
- Verbindung zu Förder- und Finanzierungsbedingungen

Der entscheidende Punkt: Nachhaltigkeitsangaben werden geprüft. Sie brauchen dieselbe Belegkette wie eine Buchung, und genau die ist im Produktmodell schon vorhanden.

#### WAS EINE EINSPARUNG BELEGBAR MACHT

##### Der Basiswert, festgehalten vorher.

Ein Einsparprogramm ohne festgehaltene Ausgangsbasis erzeugt am Jahresende eine Diskussion und keinen Nachweis. FinanceOS hängt die Einsparung an eine Messgröße mit Basiswert und Eigentümer, und sie kann nur einmal vergeben werden.

#### WARUM ESG IM FINANCE-MODELL LIEGT

##### Weil es geprüft wird wie Finance.

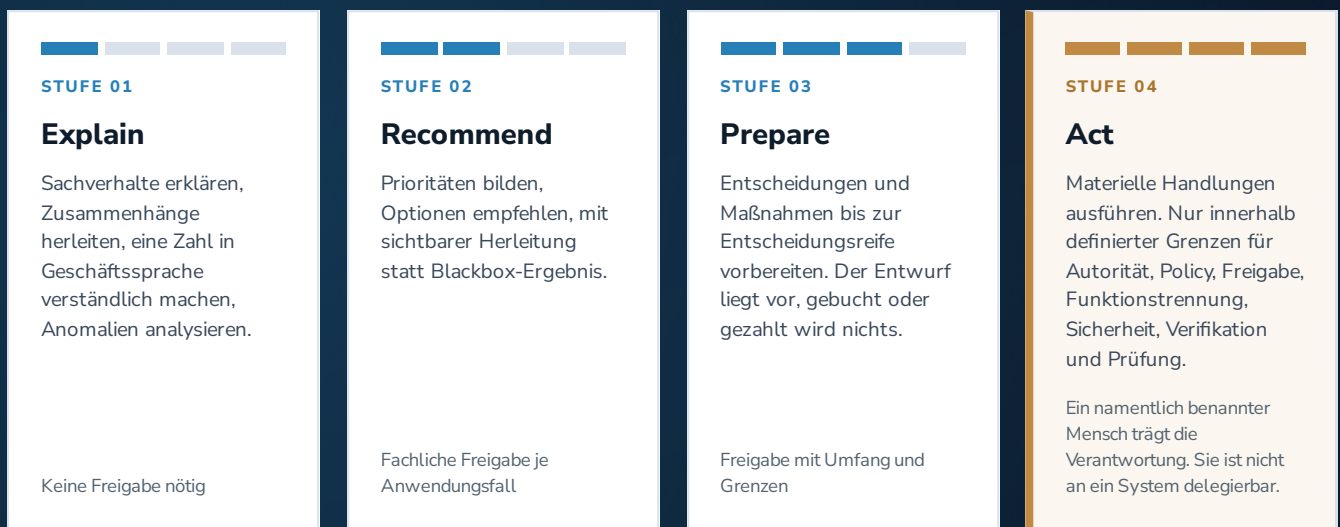
Sobald eine Angabe zugesichert und geprüft wird, entscheidet nicht das Erhebungswerkzeug über ihre Belastbarkeit, sondern die Herkunft je Wert. Das ist dieselbe Anforderung, für die die Finance Data Fabric gebaut ist.

## Eine Einkaufsplattform kennt die Bestellung. Ein ESG-Werkzeug kennt die Kennzahl. Den Basiswert kennt keines.

Einsparung und Nachhaltigkeitsangabe werden geprüft und brauchen einen vorher festgehaltenen Ausgangswert mit Eigentümer. Genau diese Disziplin bringt FinanceOS aus dem Rechnungswesen mit. Deshalb sind diese vier Bereiche im Produktmodell Domains und nicht Anhänge an die Buchhaltung.

# Autonomie mit Kontrolle. Nicht Autonomie ohne Rechenschaft.

Fast jeder Anbieter hat inzwischen KI im Finanzbereich. Die Frage für einen CFO ist nicht, ob sie da ist, sondern was sie darf und wer haftet. Je näher eine KI an einer finanziellen Handlung arbeitet, desto wichtiger werden Autorität, Policy, Freigabe, Funktionstrennung, Verifikation und Nachweis.



## WAS ZUR GOVERNANCE GEHÖRT

- Agent Identity als eigene Identität
- Bindung an Werkzeuge und Policies
- Freigabestufen je Handlungstyp
- Evaluation und Qualitätsmessung
- Replay einer Entscheidung
- Vollständige Prüfspur je Handlung

## WAS KI IM FINANCE GUT KANN

- Eine Zahl erklären und herleiten
- Auffälligkeiten begründet ausweisen
- Fälle nach Wirkung priorisieren
- Optionen mit Wirkung vorschlagen
- Entwürfe vorbereiten
- Belegzusammenstellungen vorbereiten

## WAS JEDE HANDLUNG BEGRENZT

- Authority: wer sie ausüben darf
- Policy: unter welchen Bedingungen
- Approval: welche Freigabe vorher
- Funktionstrennung: wer nicht gleichzeitig prüft
- Verification: woran die Wirkung gemessen wird
- Evidence: was als Nachweis bleibt

Wir versprechen keine autonome Finanzabteilung. Wer das verspricht, hat die Haftungsfrage entweder nicht gestellt oder beantwortet sie nicht.

## Wissensräume je Gesellschaft, Rechtsraum und Rechnungslegung.

Ein Agent, der HGB und IFRS durcheinanderbringt oder eine ausländische Regel auf eine deutsche Gesellschaft anwendet, ist gefährlicher als kein Agent. Getrennte Wissensräume gehören deshalb zum Modell.

# Wer darf was. Und woran man es sieht.

In einem System, das Entscheidungen und Handlungen über Finanzsachverhalte führt, ist Autorität keine IT-Frage. Sie ist die Grundlage dafür, dass eine Entscheidung später verantwortet werden kann. Deshalb ist sie im Produktmodell ein Querschnitt und keine Administrationsfunktion.

|                 |                                 |                |                 |               |                             |              |                |
|-----------------|---------------------------------|----------------|-----------------|---------------|-----------------------------|--------------|----------------|
| 01<br>Identität | 02<br>Rolle und<br>Berechtigung | 03<br>Freigabe | 04<br>Zuweisung | 05<br>Nutzung | 06<br>Rezerti-<br>fizierung | 07<br>Entzug | 08<br>Prüfspur |
|-----------------|---------------------------------|----------------|-----------------|---------------|-----------------------------|--------------|----------------|

## Identity & Access Governance

- Identitäten für Mitarbeiter, Partner und maschinelle Akteure
- Rollen- und Berechtigungs-Governance
- Finance-spezifische Rollenmodelle
- Zugriffsantrag, Freigabe und Zuweisung
- Rezertifizierung und Zugriffsprüfung
- Funktionstrennung als durchgesetzte Regel
- Privilegierte Zugriffe und Notzugang
- Zeitlich befristete Rechte und Delegation
- Betragslimits je Entscheidungsart und Gesellschaft
- Prüfspur je Ausübung einer Befugnis

## Data Lifecycle, Privacy & Records

- Datenklassifizierung und Verarbeitungsverzeichnis
- Zweckbindung und Rechtsgrundlage
- Aufbewahrungsfristen am Finanzobjekt
- Records-Deklaration und unveränderliche Belege
- Legal Hold und Beweissicherung
- Betroffenenrechte und Auskunft
- Grenzüberschreitende Übermittlung und Datenresidenz
- Archivierung und belegbare Löschung
- Löschsperren und Abhängigkeiten im Objektgraph
- Nachweis der Ordnungsmäßigkeit

## WAS DAS IM ALLTAG VERHINDERT

**Die geerbte Berechtigung.** Ein Mitarbeiter wechselt die Rolle und behält die alte Freigabe, weil niemand sie entzieht. Nach drei Wechseln kann eine Person eine Zahlung anlegen, freigeben und die Kontrolle dazu bestätigen. Rezertifizierung macht das sichtbar, bevor der Prüfer es tut.

**Die Freigabe ohne Grenze.** „Prokura“ ist keine Systemregel. Wer bis zu welchem Betrag, für welche Gesellschaft und für welche Entscheidungsart freigeben darf, muss als Regel hinterlegt und durchgesetzt sein, sonst entscheidet die Gewohnheit.

**Der Beleg, der zu früh geht.** Ein Dokument wird nach Ablauf seiner eigenen Frist gelöscht, obwohl die Buchung daran noch zehn Jahre nachweispflichtig ist. Hängt die Frist am Finanzobjekt, kann das nicht passieren.

## Aufbewahrung hängt am Finanzobjekt, nicht am Dokument in einem Ordner.

Alle Repräsentationen folgen ihr: Dokumentbild, Datensatz, Fallanhang, Archivkopie. Und verknüpfte Objekte können sich nicht gegenseitig unterlöschen, weil der Beleg mindestens die Nachweispflicht der Buchung überlebt. Das ist im Produktmodell als eigene Fähigkeit angelegt.

Warum beide Domains zum Fundament gehören Ein System, das Entscheidungen über Finanzsachverhalte führt, ist nur so belastbar wie die Antwort auf zwei Fragen: Wer durfte das, und woran ist es belegt. Deshalb sind Autorität und Aufbewahrung im Produktmodell Querschnitt und keine Administration. Sie liegen unter allen 22 Domains und sind in jedem Bundle enthalten.

# Was den Betrieb im Alltag trägt.

Diese Seite ist für den CIO, den Enterprise Architekten und den, der es später betreiben muss. Sie beschreibt, was unter den fachlichen Domains liegt.

## Mandanten und Umgebungen

Geführte Entwicklungs- und Produktionsumgebungen mit kontrolliertem Konfigurationstransport und Release Management. Konfiguration wird transportiert und nicht von Hand nachgebaut.

## Konfiguration statt Fork

Eine Plattform für alle Kunden. Sie aktivieren, was Sie brauchen, und bekommen jedes Release mit. Es gibt keinen Kundenzweig, den später niemand mehr pflegt.

## Betrieb auf Azure

Keine Server im Haus, keine eigene Patch-Verantwortung. Datenhaltung und Verarbeitung nach europäischen Datenschutzanforderungen.

## GoBD-orientierte Protokollierung

Ausgelegt auf die Anforderungen an Nachvollziehbarkeit, Unveränderbarkeit und Aufbewahrung im deutschen Rechtsraum.

## Microsoft 365 als Verstärker

Anmeldung und Rechte über Entra ID, Belegarchiv über SharePoint, Freigaben und Klärungen in Teams. Kein Muss für den Betrieb, aber ein spürbarer Unterschied.

## Release, Betrieb, Support

Feature-Releases als geführter Vorgang, Betriebsüberwachung, Job- und Batchbetrieb, Störungsbearbeitung, Nutzungsanalyse und Managed-Service-Betrieb.

## WAS DIE PLATTFORM AUSSERDEM VERANTWORTET

Globale Taxonomien und Referenzdaten ·  
Geschäftskalender und Periodenlogik ·  
Währungen und Einheiten · Lokalisierung  
und Sprachen

Workflow- und Freigabekonfiguration ·  
Aufgaben und Warteschlangen ·  
Benachrichtigungen · Rollenarbeitsplätze  
und Navigation

Suche und Auffindbarkeit · Kapazität und  
Leistung · Sicherung und Wiederherstellung ·  
Erweiterungs-Governance · Hilfe und  
Einarbeitung

## Kein Self-Service, und das ist Absicht.

Eine Finance-Operations-Schicht lässt sich nicht sinnvoll selbst konfigurieren. Wer Ihnen das verspricht, überträgt Ihnen die Arbeit, für die Sie ihn bezahlen. Jede Einführung läuft bei uns begleitet, mit benanntem Verantwortlichen bis in den laufenden Betrieb.

## Sie haben schon Systeme. Warum dann FinanceOS?

Eine berechtigte Frage, und wir beantworten sie ohne Angriff auf Ihre bestehende Landschaft. Jedes dieser Systeme macht seine Aufgabe gut. Keines ist für die Strecke zwischen ihnen gebaut.

### Warum nicht das ERP?

Das ERP besitzt die Transaktion und die Buchungsautorität, und das soll so bleiben. Es ist für den korrekten Beleg gebaut, nicht für die Frage, was ein Ereignis für Marge, Forecast und Liquidität bedeutet und wer jetzt entscheiden muss. Wer das im ERP nachbaut, erzeugt Eigenentwicklungen, die beim nächsten Release zum Problem werden.

### Warum nicht Business Intelligence?

BI zeigt und analysiert Zahlen, in guten Installationen sehr gut. Ein Bericht hat aber keine Zuständigkeit, keine Freigabestufe und keinen Nachweis. Er sagt, dass etwas abweicht, nicht wer bis wann was tut und ob es gewirkt hat. Die Arbeit beginnt dort, wo BI endet.

### Warum nicht ein Treasury-System?

Treasury löst einen wichtigen Finance-Bereich, und Liquidität ist auch bei uns häufig der Einstieg. Die Ursachen künftiger Zahlungsströme liegen aber außerhalb: in Projekten, Verträgen, Forderungen und Entscheidungen anderer Bereiche.

### Warum nicht EPM, CLM, DMS oder PSA?

Jedes dieser Werkzeuge ist in seiner Domain oft besser ausgestattet als eine Plattform je sein wird. Genau deshalb sollen sie bleiben. Was keines von ihnen leistet, ist die Übergabe an das nächste: von der Klausel zur Abgrenzung, vom Nachtrag zur Liquidität, vom Kontrollbefund zur Entscheidung.

### Warum nicht mehrere Speziallösungen?

Weil jede Lösung einen Teil Ihrer Finance-Frage beantwortet und Sie die Verbindung selbst herstellen. Diese Verbindungsarbeit ist heute Ihre Arbeit, in Excel und per Mail. Sie ist der eigentliche Aufwand, und sie ist nicht auditierbar.

### Warum FinanceOS?

Nicht weil die anderen Systeme schlecht wären. Sondern weil der wirtschaftliche Vorgang nicht an ihren Systemgrenzen endet. FinanceOS ist darauf ausgelegt, diese Verbindung zu übernehmen: von dem, was im Geschäft passiert, über die finanzielle Wirkung und die verantwortete Entscheidung bis zur geprüften Wirkung der Maßnahme. Mit Kontrolle, Autorität und Nachweis über der ganzen Strecke. Ihre bestehenden Systeme behalten ihre Rolle.

## Jede Domain löst ein Finance-Problem. Die Verbindung vervielfacht den Wert.

Treasury allein rechnet sich. Projektcontrolling allein rechnet sich. Der zusätzliche Wert von FinanceOS entsteht dort, wo derselbe wirtschaftliche Vorgang über Domaingrenzen hinweg zusammenhängt, mit 121 benannten Übergaben statt 121 Mails.

# Sie brauchen keine 22 Domains. Sie brauchen eine Kette.

Jedes Bundle löst ein benanntes Finance-Problem, schließt genau eine Kette und rechnet sich für sich. Weil alle Bundles auf derselben Plattform und derselben Datenbasis arbeiten, entsteht beim Ausbau kein zweiter Satz Einzellösungen.

## BUNDLE 01

### Liquidität und Zahlungsverkehr

#### DOMAINS

Treasury · Working Capital · Financial Cases · Fundament

#### TYPISCHER AUSLÖSER

„Ich weiß nicht verlässlich, was in sechs Wochen mit unserem Cash passiert.“ Mehrere Banken, mehrere Gesellschaften.

#### GESCHLOSSENE KETTE

Cash-Position › Forecast › Funding-Entscheidung › Freigabe › Ausführung › Buchung › Verifikation

#### WAS MESSBAR WIRD

Liquidität je Gesellschaft, Bank und Währung zu einem Stichtag. Forecast-Abweichung gegen Ursache. Freigabekette je Zahlung.

#### KONKRETER EINSTIEG

Anbindung der ersten zwei Banken und einer Gesellschaft. Danach Zahlläufe mit Freigabestufen.

## BUNDLE 02

### Beleg, Ausnahme und Nachweis

#### DOMAINS

Document Intelligence · Accounting und Close · Financial Cases · Risk und Controls · Fundament

#### TYPISCHER AUSLÖSER

„Der Abschluss hängt an zwei Personen.“ Hohes Belegvolumen, Prüfungsdruck, Klärfälle im Postfach.

#### GESCHLOSSENE KETTE

Ledger › Abstimmung › Ausnahme › Wesentlichkeit › Fall › Beleg › Korrektur › Zertifizierung

#### WAS MESSBAR WIRD

Offene Sachverhalte je Konto mit Alter und Eigentümer. Belegabdeckung je Position. Dauer bis Klärung je Fallart.

#### KONKRETER EINSTIEG

Rechnungseingang mit Prüfung und Freigabe, dann Kontenabstimmung mit Ausnahmefällen.

## BUNDLE 03

### Projekt, Marge und Cash

#### DOMAINS

Project Finance · Margin und Profitability · Treasury · Control Tower · Fundament

#### TYPISCHER AUSLÖSER

„Unsere Projekte sehen operativ gut aus und kippen finanziell.“ Nachträge, Restkosten und Marge werden getrennt beurteilt.

#### GESCHLOSSENE KETTE

Projektereignis › EAC › Marge › Abrechnung › Cash › Forecast › Entscheidung › geprüftes Ergebnis

#### WAS MESSBAR WIRD

Marge je Projekt gegen verkaufte Marge, mit benanntem Treiber. Unfakturierte Leistung. Projekt-Cash-Kurve und Tiefpunkt.

#### KONKRETER EINSTIEG

Ein Projektportfolio mit Restkostenmethodik und Margenbrücke, danach die Cash-Wirkung.

## WIE SIE IN EINEM GESPRÄCH ENTScheiden, WELCHES BUNDLE PASST

### Welche Frage dauert bei Ihnen am längsten?

Nicht welche Zahl fehlt, sondern welche Frage jemanden zwei Tage kostet. Diese Frage benennt die Kette, und die Kette benennt das Bundle.

### Wo hält ein Mensch die Kette zusammen?

Die Stelle, an der jemand aus zwei Systemen eine Tabelle baut, damit ein Dritter entscheiden kann. Dort ist der Einstieg am günstigsten.

### Was passiert heute nach der Erkenntnis?

Wenn die Abweichung erkannt ist und der Rest per Mail läuft, brauchen Sie kein weiteres Berichtswesen, sondern die Strecke danach.

# Drei weitere Einstiege, je nach Ausgangslage.

Welches Bundle passt, entscheidet nicht die Unternehmensgröße, sondern die Frage, welche Kette bei Ihnen heute von Menschen zusammengehalten wird.

## BUNDLE 04

### Konzern und Intercompany

#### DOMAINS

Group Finance · Accounting und Close · Financial Cases · Fundament

#### TYPISCHER AUSLÖSER

„Drei Systeme, drei Antworten.“  
Zukaufshistorie, zwei oder drei ERPs, die auf Zeit bleiben sollen.

#### GESCHLOSSENE KETTE

Einzelabschluss › Intercompany-Abstimmung › Eliminierung › Währung › Konzernsicht › Nachweis

#### WAS MESSBAR WIRD

Intercompany-Differenzen je Paar mit Eigentümer und Alter. Beitrag je Gesellschaft zur Konzernabweichung.

#### KONKRETER EINSTIEG

Mapping-Governance und Intercompany-Abstimmung für zwei Gesellschaften.

## BUNDLE 05

### Vertrag und Verpflichtung

#### DOMAINS

Contract Lifecycle · Document Intelligence · Revenue und Billing · Fundament

#### TYPISCHER AUSLÖSER

„Wir haben Arbeit geleistet, die niemand bestellt und bezahlt hat.“ Viele Rahmen-, Miet- und Leasingverträge.

#### GESCHLOSSENE KETTE

Vertrag › Verpflichtung › finanzieller Effekt › Abrechnung › Cash › Buchung › Nachweis

#### WAS MESSBAR WIRD

Fällige Fristen und Preisanpassungen mit Termin. Nicht gezogene Anpassungen als bezifferter Margenverlust.

#### KONKRETER EINSTIEG

Vertragsakte für die umsatzstärksten Verträge, mit Fristen und Zahlungsplänen.

## BUNDLE 06

### Planung und Steuerung

#### DOMAINS

Control Tower · Margin und Profitability · Investment, Cost und Value · Fundament

#### TYPISCHER AUSLÖSER

„Wir haben Reports. Die Arbeit läuft trotzdem per Mail.“ Maßnahmen werden beschlossen, aber nicht nachgehalten.

#### GESCHLOSSENE KETTE

Strategie › Plan › Forecast › Signal › Entscheidung › Maßnahme › Ergebnis › Lernen

#### WAS MESSBAR WIRD

Wirkung je Maßnahme gegen Erwartung. Forecast-Genauigkeit und systematische Verzerrung je Bereich.

#### KONKRETER EINSTIEG

Kennzahlen- und Forecast-Cockpit auf der gemeinsamen Datenbasis, dann Maßnahmenverfolgung.

## DAS FUNDAMENT IST IN JEDEM BUNDLE ENTHALTEN

**Finance Data Fabric** für Anbindung, Kontext und Herkunft je Wert. **Identity & Access Governance** für Rollen, Betragslimits und Funktionstrennung. **Data Lifecycle & Records** für Aufbewahrung am Finanzobjekt. **Platform & Administration** für Mandanten und Betrieb.

Es wird nicht separat gekauft. Ohne gemeinsame Datenbasis und ein durchgesetztes Rechtemodell funktioniert keine der fachlichen Domains. Genau daran scheitern zusammengesetzte Einzellösungen: jede bringt ihr eigenes mit.

## Sie fangen mit einer Kette an, nicht mit einem Systemwechsel.

Kein Bundle verlangt, dass Sie Ihr ERP, Ihre Bankinfrastruktur oder Ihr Vertragssystem austauschen.

## Fünf Fähigkeiten, die selten in einem Haus zusammenliegen.

Jede dieser fünf Fähigkeiten ist einzeln am Markt zu haben. Ein Softwarehaus baut, eine Beratung führt ein, ein Dienstleister betreibt, ein BPO bucht. Interessant ist nicht die Größe der Gruppe, sondern dass diese vier Rollen bei uns zusammenfallen und die fünfte dazu kommt: wir sind selbst Anwender.

|                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>01 · PRODUKT</b><br><b>Wir bauen ein Produkt</b><br>FinanceOS entsteht in der Tech IQ 365 GmbH. Eigene Entwicklung, eigene Roadmap, eigene Releases.<br>Nicht: Wiederverkauf fremder Software | <b>02 · FINANCE-BETRIEB</b><br><b>Wir führen Finance-Prozesse</b><br>Die BPO-Einheit macht Buchhaltung, Zahlungsverkehr und Mahnwesen im System des Kunden, mit SLA.<br>Nicht: Beratung ohne operative Verantwortung | <b>03 · ERP-EINFÜHRUNG</b><br><b>Wir führen ERP ein</b><br>Oracle NetSuite Solution Provider, dazu eine Microsoft-Einheit. Zwei ERP-Welten im eigenen Haus.<br>Nicht: eine Produktbrille auf jede Aufgabe | <b>04 · BETRIEB</b><br><b>Wir betreiben es danach</b><br>Plattformbetrieb, Releases, Störungsbearbeitung und Managed Service aus derselben Gruppe.<br>Nicht: Übergabe an einen Dritten | <b>05 · EIGENANWENDUNG</b><br><b>Wir sind der erste Anwender</b><br>FinanceOS wird für den Finanzbetrieb der eigenen Gruppe gebaut: mehrere Gesellschaften, mehrere Banken.<br>Nicht: ein Produkt, das niemand im Haus benutzt |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### WARUM DIE KOMBINATION ZÄHLT

Wer ein Finanzprodukt baut, es bei Kunden einführt, es dort betreibt und selbst damit arbeitet, merkt Konstruktionsfehler an sich selbst. Diese Rückkopplung fehlt, wenn die vier Rollen in vier Firmen liegen. Sie ist der Grund, warum das Produkt Ketten und Übergaben modelliert statt Bildschirme.

### WAS SIE DAVON HABEN

Zwischen Ihrer Anforderung und der Roadmap sitzt kein Hersteller in einem anderen Land. Zwischen Einführung und Betrieb liegt keine Übergabe. Und weil wir eigene Einheiten für zwei ERP-Welten haben, können wir Ihnen sagen, wenn ein anderes System besser passt.

### DREI BELEGE, DIE SIE IM ERSTEN GESPRÄCH PRÜFEN KÖNNEN

**Wir sind bei der Bankanbindung nicht festgelegt.** Der Regelweg läuft über Konfigpay als Provider. Parallel haben wir eine eigene EBICS-Implementierung im Beta-Status. Wer beide Wege im Haus hat, verhandelt anders über Konditionen und Abhängigkeiten.

**Wir kommen aus dem Rechnungswesen.** Buchhaltung, Abschluss und Konsolidierung sind unser Ausgangsberuf und nicht ein Anwendungsfall. In der Regel bekommen Sie ERP-Tiefe oder Finance-Disziplin, selten beides.

**Die Gruppe ist überprüfbar aufgestellt.** Tech IQ 365 GmbH entwickelt FinanceOS, Tech IQ EMEA führt NetSuite ein, eine Microsoft-Einheit deckt die zweite ERP-Welt ab, Tech IQ Business Consulting betreibt Finance-Prozesse als BPO.

### WAS WIR NICHT SIND

Wir sind kein Hersteller, der Ihnen die Einführung überlässt, und keine Beratung, die ein fremdes Produkt konfiguriert. Beides gäbe es günstiger. Der Punkt der Kombination ist, dass niemand die Verantwortung weiterreichen kann.

### WORAN SIE UNS MESSEN KÖNNEN

Fragen Sie im ersten Gespräch nach einer Kette, die Sie interessiert, und lassen Sie sich zeigen, wo im Produkt sie liegt und wer in unserer Gruppe sie einführt und betreibt. Wenn wir das nicht in einem Satz beantworten, stimmt etwas nicht.

### Und wir sagen Ihnen auch, wenn es nicht passt.

Bei einer Gesellschaft, geringem Volumen und einem sauber laufenden System ist FinanceOS die falsche Antwort. Das erfahren Sie im ersten Gespräch.

## So fängt es an.

Kein Auswahlverfahren über sechs Monate und keine Vorstudie, die niemand liest. Vier Schritte, von denen die ersten zwei nichts kosten außer Zeit.

### SCHRITT 01

#### Gespräch 30 Minuten

Gesellschaften, Banken, Systeme, Volumen und die Frage, die bei Ihnen am längsten dauert. Keine Präsentation.

### SCHRITT 02

#### Einordnung auf einer Seite

Welche Ketten bei Ihnen den größten Unterschied machen, welches Bundle dazu passt, in welcher Reihenfolge, und was es nicht löst.

### SCHRITT 03

#### Demo an Ihrer Konstellation

Ihre Bankstruktur, Ihre Gesellschaften, Ihre Belege. Nicht unsere Demo-Umgebung mit vorbereiteten Daten.

### SCHRITT 04

#### Erste Stufe produktiv

Ein Bundle, begleitet eingeführt, mit definiertem Abnahmekriterium und benanntem Verantwortlichen bis in den Betrieb.

### FÜR WEN SICH DAS RECHNET

| KRITERIUM                             | WAS DAS BEDEUTET                                                                     |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Mehrere Gesellschaften</b>         | Töchter, Länder oder Kostenstellen mit Intercompany und konsolidierter Finance-Sicht |
| <b>Aktive Liquiditätssteuerung</b>    | Cashflow-Forecast, mehrere Banken, Fremdwährungskonten, Cash Pooling                 |
| <b>Projekt- oder Vertragsgeschäft</b> | Ergebnis entsteht über Monate, mit Nachträgen, Meilensteinen und Abschlagslogik      |
| <b>Prüfungs- und Kontrolldruck</b>    | Wirtschaftsprüfung, Revision oder Konzernvorgaben verlangen belegbare Prozesse       |
| <b>Mehr als ein ERP</b>               | Nach Zukäufen laufen zwei oder mehr Systeme parallel und sollen es auf Zeit bleiben  |
| <b>Microsoft-Ökosystem</b>            | M365 mit Entra ID, SharePoint und Teams. Kein Muss, aber ein spürbarer Unterschied   |

#### WAS WIR FÜR SCHRITT 02 BRAUCHEN

#### Eine halbe Stunde und vier Angaben.

Ihre Gesellschaftsstruktur, Ihre Bankverbindungen, Ihre führenden Systeme je Bereich und die eine Frage, deren Beantwortung bei Ihnen heute am längsten dauert. Keine Datenexporte, keine Systemzugänge.

#### WAS SIE DAFÜR ZURÜCKBEKOMMEN

#### Eine Seite, die auch ein Nein zulässt.

Die Ketten, die bei Ihnen heute Handarbeit sind, die empfohlene Reihenfolge der Domains, das passende Bundle und die Punkte, für die FinanceOS nicht die richtige Antwort ist. Kostenfrei und ohne Beauftragung.

MODULAR IM EINSTIEG

BEGLEITETE EINFÜHRUNG

ERP- UND FIBU-NEUTRAL

AZURE-BETRIEB

EUROPÄISCHE DATENHALTUNG

GOBD-ORIENTIERTE PROTOKOLLIERUNG

KONFIGURIERT, NICHT GEFORKT

# Welche Finance-Frage können Sie heute nur beantworten, indem jemand mehrere Systeme zusammenzieht?

Damit fangen wir an. Dreißig Minuten, keine Präsentation, danach eine klare Aussage dazu, mit welchem Bundle wir bei Ihnen beginnen würden, was es löst und was Sie sich sparen können.

## Wenn Sie Projektgeschäft haben

Bringen Sie zwei laufende Projekte mit, bei denen Sie das Ergebnis heute nicht sicher benennen können. Daran sieht man in zwanzig Minuten, ob wir das Richtige verbinden.

## Wenn Liquidität Ihr Thema ist

Sagen Sie uns, wie lange es dauert, bis Ihre konsolidierte Cash-Position steht, und wie viele Banken beteiligt sind. Das ist der schnellste Einstieg.

## Wenn Sie mehrere Gesellschaften führen

Nennen Sie uns die Frage, für die Ihr Team zuletzt eine Sonderauswertung gebaut hat. Wir sagen Ihnen, ob sie zur Abfrage werden kann.

Bringen Sie uns die Finance-Frage, die durch mehrere Systeme läuft. **Genau dort fangen wir an.**

Nicht mit einer Systemlandkarte, nicht mit einem Auswahlverfahren und nicht mit einer Vorstudie. Mit dem einen Vorgang, den heute drei Abteilungen und vier Tabellen zusammenhalten. Wenn wir den nicht besser lösen, brauchen Sie den zweiten Termin nicht.

### VERTRIEB · PRIMÄR

#### Gregor Korolewicz

Business Development  
Representative  
Sales & Business  
Development

[g.korolewicz@jps-iq.com](mailto:g.korolewicz@jps-iq.com)  
+49 5331 99291003

### BUSINESS UNIT LEAD FINANCEOS

#### Joerg H. Paul Schaefer

Geschäftsführer  
Tech IQ 365 GmbH

[j.schaefer@jps-iq.com](mailto:j.schaefer@jps-iq.com)  
[finance-os@jps-iq.com](mailto:finance-os@jps-iq.com)



Tech IQ 365 GmbH · a Part of JPS-iQ Solutions Group  
JPS-iQ Solutions Group · Prof.-Pluecker Str. 1  
38302 Wolfenbüttel · Deutschland  
[finance-os@jps-iq.com](mailto:finance-os@jps-iq.com) · [jps-iq.com](http://jps-iq.com)